

POWERED BY **COLORFOTO**

2,90 Euro oder **GRATIS** bei Ihrem RINGFOTO-Händler

06|2011

# R!NG FOTO

## DAS MAGAZIN



### **CANON-SYSTEM**

Die SLR-Gehäuse des Traditionsherstellers im Vergleichst.

SEITE 14

### **REISE-FOTOGRAFIE**

So setzt man die Kamera unterwegs perfekt ein.

SEITE 34

### **AKTIONSPRODUKT**

SONY Cyber-shot  
DSC-HX9V

SEITE 30



# REISEZEIT IST DIE IDEALE FOTOZEIT



Claudia Endres  
Leiterin Marketing / Vertrieb  
der RINGFOTO-Gruppe

Der Sommer und damit auch der lang ersehnte Urlaub stehen vor der Tür. Spätestens jetzt sollte man sich Gedanken machen, ob die Fotoausrüstung komplett und aktuell ist. Dazu berät Sie ihr Fotofachhändler gerne und Sie können diesen Besuch auch dazu nutzen, Ihre Ausrüstung professionell reinigen zu lassen. In dieser Ausgabe des Magazins erhalten Sie die passenden Tipps und Tricks unserer Fotoprofis zum Thema Reisefotografie. Dabei beleuchten sie nicht nur die Fototechnik, sondern geben auch Ratschläge zum richtigen Zubehör.

Der Vergleichstest nimmt die Spiegelreflexkameras von Canon unter die Lupe. Alle Gehäuse wurden im Labor gemessen und miteinander verglichen. Mit diesen Werten erhalten Sie eine wertvolle Entscheidungshilfe, damit Sie das für Sie ideale Spiegelreflexgehäuse des japanischen Traditionsherstellers finden.

Das ist aber natürlich nur eine kleine Auswahl von Themen, Produkten und Wissen, die Sie in dieser Ausgabe des Magazins finden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

# SPEZIAL



# 34

## Reisefotografie

Ferne Länder, andere Kulturen – die Reisefotografie ist so vielfältig wie kein anderes fotografisches Genre.



# 30

## Aktionsprodukt

SONY Cyber-shot DSC-HX9V



# 47

## Fotowissen

Über die statistische Häufigkeit der Grau- und Farbwerte im Foto

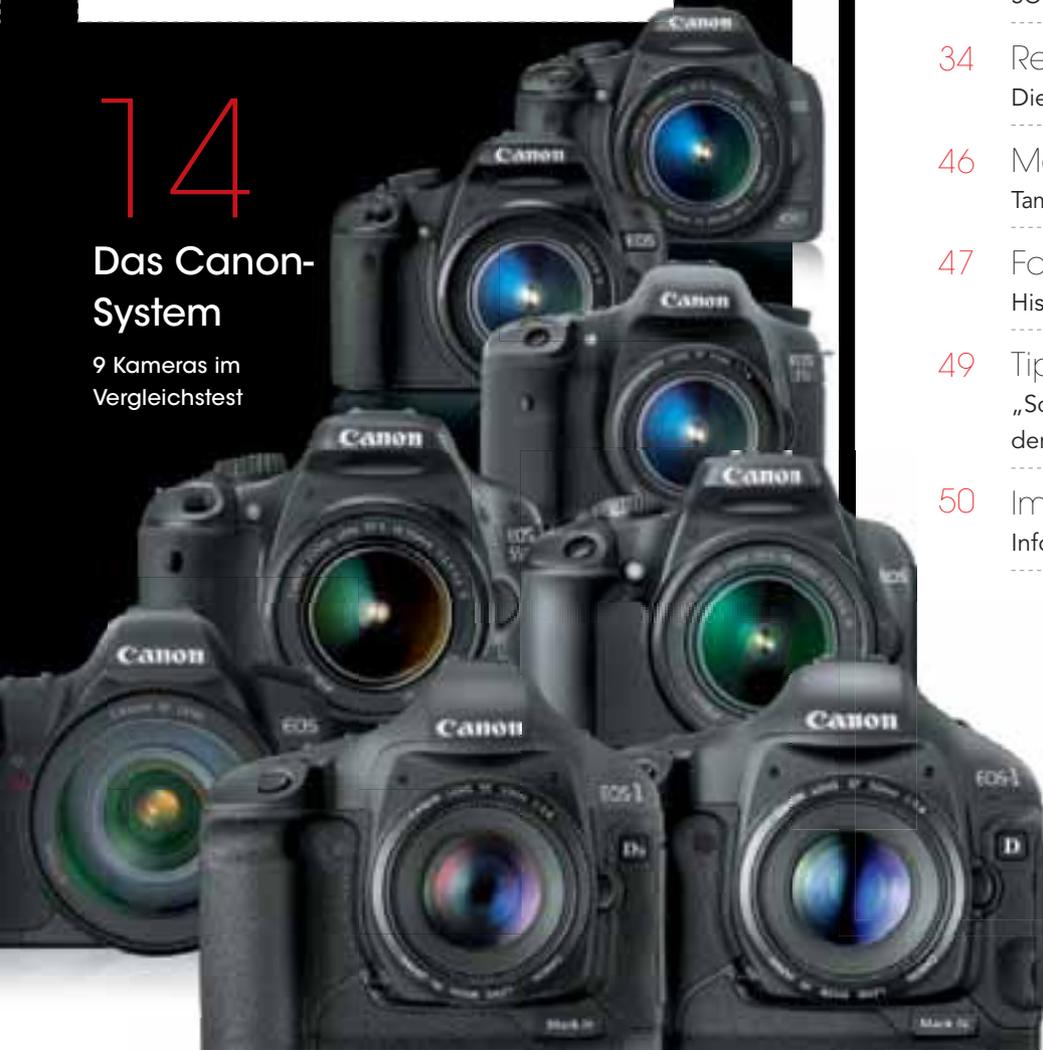




**46** Megazoom  
Tamron AF 3,5-6,3/18-270 mm  
Di II VC PZD

## 14 Das Canon- System

9 Kameras im  
Vergleichstest



# INHALT

- 3 Editorial  
Reisezeit ist die ideale Fotozeit

---

- 6 News  
Aktuelle Trends und Neuheiten

---

- 10 Eventkalender  
Ausstellungen

---

- 12 Buchtipps  
Fotoszene und neue Bücher

---

- 14 Das Canon-System  
Vergleichstest

---

- 30 Aktionsprodukt  
SONY Cyber-shot DSC-HX9V

---

- 34 Reisefotografie  
Die Faszination der Reisefotografie

---

- 46 Megazoom  
Tamron AF 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD

---

- 47 Fotowissen  
Histogramm

---

- 49 Tipps vom Digiguru  
„So kalt wie der Dezember, so heiß wird  
der Juni.“

---

- 50 Impressum / Vorschau  
Infos zum Magazin

---



## PANASONIC LUMIX FS22

# SCHÖN GEMACHT

Fast alle Funktionen bei Aufnahme und Wiedergabe inklusive Touch-AF, Touch-Zoom und Touch-Auslöser lassen sich durch Antippen des Monitors steuern. Der Beauty-Modus ermöglicht ästhetische und kosmetische Korrekturen bei Porträtaufnahmen. Die „Intelligente Auflösungs-Technologie“ verspricht verbesserte Bildqualität durch eine optimierte Signalverarbeitung in unterschiedlichen Bildpartien. Zudem attestiert Panasonic der FS22 außergewöhnlich kurze Einschalt- und Autofokus-Reak-

tionszeiten. Auch AF-Tracking und der intelligente Belichtungs-Modus mit Kontrastausgleich fehlt nicht. HD-Videos werden mit 720p aufgezeichnet und können genauso wie die Fotos mit dem zur Kamera gehörenden Lumix Image Uploader schnell per PC ins Internet auf Plattformen wie Facebook oder YouTube gestellt werden. Die DMC-FS22 kommt in den Farben Silber, Schwarz oder Pink mit farblich abgestimmten Zoomtubus ab Ende Juni auf den Markt.

[www.panasonic.de](http://www.panasonic.de)

## LOWEPRO PASSPORT SLING

# DIE ANDERE TASCHKE

Lowe pro stellt mit der Passport Sling eine neue Kamera-Slingtasche vor. Sie bietet viel Bewegungsfreiheit und zusätzlichen Stauraum für persönliche Dinge. In das 10,5 x 19 x 19 cm große Kamerafach und das bis maximal 13 x 16 x 38 cm erweiterbare Innenfach passen eine Spiegelreflexkamera mit angesetztem Zoom, ein zusätzliches Objektiv oder Blitzgerät sowie persönliche Gegenstände. Die Passport Sling ist ab sofort in zwei Farben erhältlich.



[www.lovepro.de](http://www.lovepro.de)

## PENTAX-645D-SYSTEM

# WEITER- ENTWICKLUNG



Am Rande der Fotomesse CP+ war in Japan auch ein Ausblick auf die geplante Weiterentwicklung des Pentax-645D-Systems zu sehen. Bei den Objektiven ist noch für 2011 ein „moderates Tele“ geplant, wie das Foto einer Pentax-Roadmap zeigt, das der japanische Kamera-Blog DC.Watch veröffentlicht hat. Für 2013 plant Pentax ein 30–70-mm-Zoom, 2014 schließlich soll ein 65–150-mm-Tele-Zoom fertig werden.

[www.pentax.de](http://www.pentax.de)

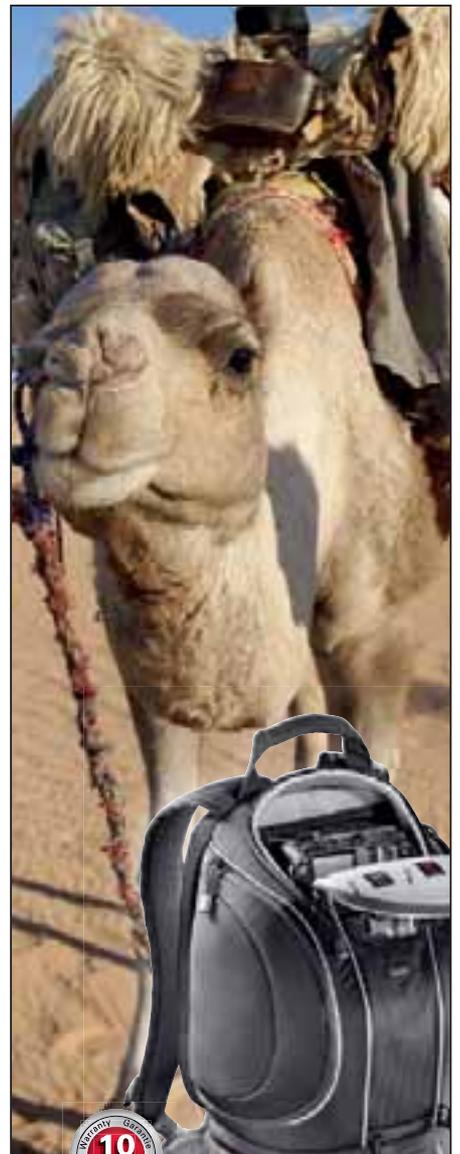
## SONY HVL-F43AM

# SYSTEMBLITZ

Sony stellt mit dem HVL-F43AM ein neues externes Blitzgerät mit Dreh/Schwenk-Reflektor für Alpha-Kameras vor. Der Blitz mit Leitzahl 43- bei 105-mm-Einstellung und ISO 100 ist mit einem „Quick Shift Bounce System“-Blitzkopf ausgestattet, der sich schnell in verschiedenen Dreh- und Neigewinkeln ausrichten lässt. Dank seiner staub- und feuchtigkeitsbeständigen Konstruktion kann der HVL-F43AM auch unter widrigen Bedingungen eingesetzt werden. Die Blitzleistung lässt sich von 1/1 bis 1/128 in 1/3-Schritten variieren. Die Blitzfolgezeit beträgt knapp 3 s.



[www.sony.de](http://www.sony.de).



DigitalPHOTO  
SEND OUT  
10 Jahre

Art.Nr. 103744



Sicher verstaut und rundum zugänglich.  
Die geräumigen Daytour-Fotorucksäcke  
von Hama bieten schnellen Zugriff  
von allen vier Seiten.

[www.hama.de/daytour](http://www.hama.de/daytour)

**hama**®

DIE PASSENDE LÖSUNG



**SLR-OBJEKTIVSET, ADAPTER FÜR SONY E-BAJONETT, MICRO-FOUR-THIRDS**

## CARL ZEISS

Auf der NAB Show in Las Vegas präsentiert Carl Zeiss ein Angebot mit fünf lichtstarken SLR-Objektiven im Set. Das 5er-Set enthält Objektive mit F- (ZF.2) oder EF-Bajonett (ZE): Distagon T\* 2,8/21, Distagon T\* 2/28, Distagon T\* 2/35, Planar T\* 1,4/50 und Planar T\* 1,4/85.

Für Juni kündigt Zeiss CP.2-Objektive mit E-Adapter für das Sony-E-Bajonett an. Damit können auch die Sony NEX-Systemkameras und Camcorder mit den meist lichtstarken Festbrennweiten im Bereich zwischen 18 und 100 mm bestückt werden. Bereits lieferbar sind CP.2-Video-Objektive mit Micro-Four-Thirds-Anschluss.

Die CP.2-Objektive mit manueller Fokussierung zeichnen das volle 24 x 36-mm-Bildformat aus und sind auf professionelle Ansprüche zugeschnitten. Insgesamt werden Objektive von 2,9/21 mm bis 2,1/100 mm, darunter auch ein 2,1/50 mm Makro, angeboten. Ein weiteres 3,8/18 mm zeichnet das Kino-Format ANSI Super 35 aus.

[www.zeiss.com](http://www.zeiss.com)



SERVICE

TRENDS

TEST & TECHNIK

PRAXIS

INTERAKTIV

NEWS

**NIKON ME-1**

## STEREO- MIKROFON



Das neue Stereomikrofon ME-1 von Nikon soll speziell für die Verwendung mit digitalen Spiegelreflexkameras konstruiert und so weit vom Gehäuse entkoppelt sein, dass es keine Autofokusgeräusche aufzeichnet. Der Schaumwindchutz soll externe Störgeräusche wirksam unterdrücken, und ein Low-Cut-Filter bietet Kontrolle über Störgeräusche im Niederfrequenzbereich. Das ME-1 lässt sich auf den Zubehörschuh der Kamera montieren und wird über die Kamera mit Strom versorgt. Das Nikon ME-1 Stereo-Mikrofon kostet 150 Euro.

[www.nikon.de](http://www.nikon.de)



SERVICE

TRENDS

TEST &amp; TECHNIK

PRAXIS

INTERAKTIV

TERMINE

**Schwimmer unter Wasser, Esztergom, 1917**

Silbergelatine-Abzug  
gedruckt in den  
1980er-Jahren  
Bibliothèque nationale  
de France

# ANDRÉ KERTÉSZ

## FOTOGRAFIEN



**Satirische Tänzerin, 1926,**  
Silbergelatine-Abzug  
gedruckt in den 1950er-Jahren  
Bibliothèque nationale de France

André Kertész hat mit Aufnahmen wie „Schwimmer unter Wasser“ (1917), „Chez Mondrian“ (1926) oder „Gabel“ (1929) einen festen Platz in der Fotogeschichte des 20. Jahrhunderts. Es sind nicht nur seine formal herausragenden Kompositionen, die ihm große Wertschätzung einbrachten, sondern seine surreal inspirierte Poesie, mit der er scheinbar einfache Dinge und Situationen erfasst. Sein innovatives fotografisches Gespür hat viele seiner Kollegen inspiriert: Brassai hat bei ihm gelernt und Henri Cartier-Bresson wurde von ihm beeinflusst.

Der Martin-Gropius-Bau zeigt in Berlin mit über 300 Fotografien eine große Retrospektive von André Kertész, der in Ungarn geboren wurde und in Budapest, Paris und New York lebte.

Die Ausstellung ist thematisch ausgerichtet und folgt den großen Leitmotiven seines Schaffens, wie der immer wiederkehrenden Beobachtung von Schatten, Dächern und Schornsteinen oder der metaphorischen Darstellung von Gefühlen wie Melancholie. Darüber hinaus rückt sie bisher weniger bekannte Werkgruppen ins Blickfeld: Frühe Aufnahmen, die während seines Militärdienstes im Ersten Weltkrieg entstanden und die Polaroidbilder der letzten Jahre in New York. Besondere Aufmerksamkeit wird Kertészs Einfluss auf die Entstehung der Foto-Reportage in Paris ab 1928 gewidmet. Mehrere Ausgaben von „VU“, „Art et Médecine“, „Paris Magazine“ sowie verschiedene Ausgaben seiner Reportage über das Kloster der Trappisten in Soligny-la-Trappe werden in der Ausstellung zu sehen sein.

11. Juni 2011 bis 11. September 2011 | Berliner Festspiele in Zusammenarbeit mit Martin-Gropius-Bau, Berlin | [www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)



**Magnitude**  
**März 2006**  
Produziert für einen  
Luxusmatratzen-  
hersteller.



**Levis Châle Mai 2006**  
Prduziert für Levis paint für das Product  
„levis fashion for walls“

# CHRISTOPHE GILBERT

## EINE PREMIERE AUF HOCHGLANZ

Der belgische Fotograf Christophe Gilbert (\*1962 in Brüssel) ist ein ästhetischer Perfektionist, der ein deutliches Faible für Science-Fiction und Pop in seinen künstlerischen sowie in seinen kommerziellen Bildern auslebt. Wobei das eine vom anderen ohnehin nicht zu trennen ist: Fotografiert Christophe Gilbert Werbemotive, etwa für die Auto-Industrie, so entstehen am Ende stets optische Meisterwerke, gestochen scharf an der Grenze zwischen Realität und Fiktion. Gilbert hilft ganz bewusst dort nach, wo die Kamera samt ihrer Technik nicht hinkommt. Soll heißen: Photoshop ist ein Tool, das er immer wieder einsetzt, um das Auge des Betrachters in die Irre zu führen oder um neue Perspektiven zu kreieren. Die imposante Verbindung zwischen Werbung, Konzept und Fotokunst im Werk des belgischen Bildermachers ist ab 21. Juni 2011 im Atelier Jungwirth in Graz zu sehen. Es ist dies weltweit die erste Ausstellung seiner Arbeiten.

21. Juni bis 17. September 2011 | Atelier Jungwirth,  
Operring 12, 8010 Graz | [www.atelierjungwirth.com](http://www.atelierjungwirth.com)

# MICHAEL THOMPSON: PORTRAITS

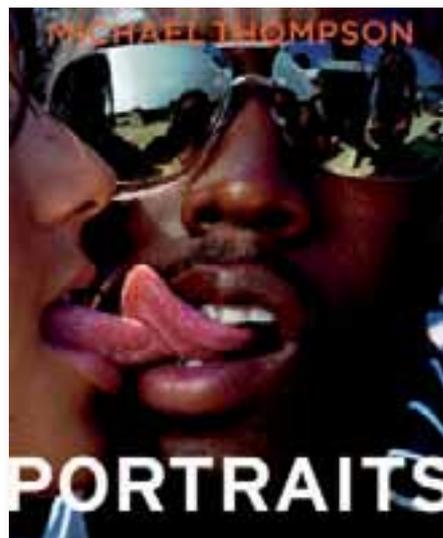
Michael Thompson, weltweit gefeierter Mode- und Celebrity-Fotograf, ist ein Träumer und Schwärmer, ein Fantast, der seine ausgezeichnete Beobachtungsgabe zu seinem Beruf gemacht hat.

„Michael Thompson: Portraits“ präsentiert eine packend zusammengestellte Auswahl seiner großartigen Werke, die im Laufe von zwanzig Jahren in führenden Mode- und Lifestyle-Magazinen wie Vogue, W, Allure, GQ, Harper's Bazaar und Vanity Fair erschienen.

Thompsons ebenso spontan wie surrealistisch anmutenden Fotografien gewähren enthüllende Einblicke in das Leben der porträtierten Berühmtheiten wie Schauspieler, Musiker und andere Ikonen der Pop-Kultur. Mit seiner präzisen Ästhetik und seinem Talent, mit einem einzigen Foto ganze Geschichten zu erzählen, schuf Thompson ikonografische Abbildungen von Stars wie Julianne Moore, Jodie Foster, Cate Blanchett, Matt Damon oder Julia Roberts.

Auch wenn sie für Modestrecken, Plattencover oder Werbekampagnen aufgenommen wurden, sind Thompsons stark stilisierte Porträt-Studien heute prägend für das Image ihrer Objekte. Befreit vom ursprünglichen Kontext demonstrieren sie zum einen, wie aus Stars Ikonen werden, und zum anderen den scharfen Blick des Fotografen für das Wesentliche in einer künstlichen Welt.

Verlag: Feymedia • Vince Aletti (Hrsg.) • Nachwort von Julianne Moore • 208 Seiten • 133 Abb. • deutsche Ausgabe • ISBN 978-3-941459-28-1 • Preis: (D) 49,- Euro • [www.feymedia.net](http://www.feymedia.net)



Sean Combs, Malibu, 2001. © Michael Thompson



Gwyneth Paltrow, Los Angeles, 2001. © Michael Thompson



Reese Witherspoon, New York, 2006. © Michael Thompson

VERGLEICHSTEST





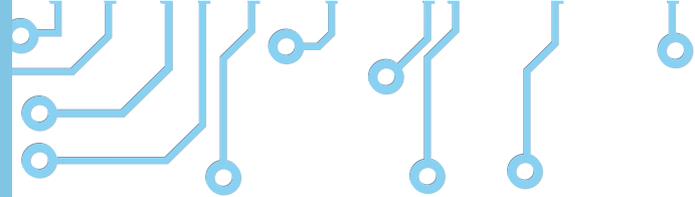
# DAS CANON- SYSTEM

Das Canon-System besteht derzeit aus neun Kameras: Drei klassische Einsteiger-SLRs stehen für das günstigere Preissegment. 18 Megapixel Auflösung plus verbesserte Videoaufzeichnung in Full-HD bieten die drei Mittelklasse-Modelle und in der Oberklasse lockt neben den beiden Profimodellen die 5D.



# CANON BIETET NEUN MODELLE IN EINEM BREITEN PREIS-SPEKTRUM

Um Ihnen den Überblick zu erleichtern, stellen wir Ihnen das Canon-System in drei Gruppen vor: die EOS-Einstiegsmodelle 1000D, 450D und 500D im unteren Preisbereich. Im nächsthöheren Preisfeld rangieren die EOS 550D und die beiden Semiprofessionellen 60D und 7D mit einheitlich 18 Megapixeln Auflösung und ebenfalls APS-C-Sensoren. Die dritte Gruppe umfasst die Vollformaten 5D Mark II und 1Ds Mark III mit 21-Megapixel-Sensor (36 x 24 mm) sowie die 1D Mark IV. Bei der 1D Mark IV mit 16 Megapixeln handelt es sich um die einzige Kamera auf dem Markt, deren Sensorgröße zwischen Voll- und APS-C-Format liegt. Während sich die EOS 5D Mark II für ambitionierte Hobby-Fotografen noch in einem erschwinglichen Bereich bewegt, kosten die 1er-Modelle einiges mehr. Darüber hinaus hat Canon Anfang Februar zwei weitere SLRs vorgestellt, die seit Ende März/Anfang April lieferbar sind: Die EOS 1100D als Nachfolgemodell der EOS 1000D mit dem Sensor der EOS 450D und die EOS 600D. Die EOS 600D positioniert Canon als zusätzliches Modell in der Mittelklasse zwischen EOS 550D und EOS 60D, also ebenfalls mit 18 Megapixeln, aber modifizierter Ausstattung. Trotz dieses umfangreichen Portfolios bietet Canon weiterhin keine spiegellose Systemkamera an. Hier gibt es bis jetzt auch keine Ankündigung.



## DIE EINSTEI

Derzeit bietet Canon drei Einstiegsmodelle: die EOS 1000D mit 10 Megapixeln Auflösung, die EOS 450D, ein technisch höherwertiges Modell mit 12 Megapixeln Auflösung und größerem Monitor und die noch höher angesiedelte EOS 500D mit 15 Megapixeln und neuem Prozessor. Zur 1000D hat Canon vor Kurzem das Nachfolgemodell 1100D mit 12-Megapixel-Sensor vorgestellt.

### AUSSTATTUNG

Die Einstiegsmodelle sind aus Kunststoff mit Teilen aus Edelstahl. Zwar fehlt ihnen der Staub- und Spritzwasserschutz der Großen, dafür sind sie deutlich kompakter und leichter.

Alle drei besitzen eine automatische Sensorreinigung. Mit zur Ausstattung gehört auch der eingebaute Blitz – mit Leitzahl 11 zählt er zu den kräftigsten in dieser Klasse. Im direkten Vergleich mit ihren Schwestermodellen wirkt die schlankere 1000D weniger wertig und man vermisst die angenehme





Am Gehäuse der EOS 1000D findet sich im Griffbereich von Daumen und Fingern keine gummierte Fläche. Zudem ist der Monitor mit nur 2,5 Zoll und 76 600 RGB-Pixel Auflösung der kleinste im Canon-System.



Mit 3 Zoll ist das Display der 450D etwas größer, hat aber ebenfalls 76 600 RGB-Pixel. Angenehm: die gummierte Fläche im Griffbereich des Daumens und der etwas größere Sucher.

# GER: 1000D, 450D & 500D

raue Beschichtung am Handgriff. Ein gewichtiger Unterschied findet sich beim Display: Bei der 1000D und 450D verbaute Canon Monitore mit nur 76 600 RGB-Pixeln Auflösung. Immerhin bietet die 450D ein 3 Zoll großes Display, während die 1000D mit einem kleineren 2,5-Zöller auskommen muss. Es fehlt hier zudem die automatische Display-Abschaltung, die bei der 450D/500D in Aktion tritt, sobald sich das Auge dem Sucher nähert.

Ordentlich aufgerüstet hat Canon bei der 500D: Deren 3-Zöller löst mit 307 000 RGB-Pixeln auf. Das Format wurde von 4:3 auf 3:2 geändert. Damit lassen sich Aufnahmen ohne schwarze Ränder darstellen. Geringer sind die Unterschiede beim Sucher: In allen Einsteiger-SLRs ist ein Pentaspiegelsucher mit 95-prozentiger Bildfeldabdeckung verbaut: Bei der 450D/500D findet sich ein etwas größerer Sucher mit einer effektiven Vergrößerung von 0,52 gegenüber 0,48 der 1000D.

## AUFNAHMEFUNKTIONEN

Zum automatischen Fokussieren im Live-View stehen jeweils Phasen- und Kontrast-Autofokus zur Auswahl. Die 1000D arbeitet mit sieben Autofokus-Feldern, die beiden anderen Modelle mit neun. Erfreulich kurz ist die Auslöseverzögerung mit AF-Zeit: Mit 0,17/0,32 s bei 3000/30 Lux ist die 450D die schnellste im Testfeld. Knapp dahinter liegt die 1000D mit guten Werten. Die 500D ist im Vergleich bei 3000 Lux aber nur geringfügig langsa-

## EOS 1000D



Wie alle Einsteigermodelle verfügt die EOS 1000D über einen Slot für SD(HC)-Karten und einen integrierten Blitz (LZ 11). Canon bietet mittlerweile auch Set-Objektive mit Bildstabilisator an.



Äußerlich unterscheidet sich die 500D mit Ausnahme der Taste für den Videobetrieb kaum von der älteren 450D. Der 3 Zoll große Monitor hat 307 000 RGB-Pixel, es ist eine Videofunktion an Bord, und der CMOS-Sensor bietet eine Auflösung von 15 Megapixeln.

mer (0,27 und 0,23 s). Startbereit sind die Kameras nach 0,3 und 0,4 s. Bei der Serienbildgeschwindigkeit leisten 450D/500D mit 3,3 B/s etwas mehr als die 1000D (2,7 B/s). Zur Belichtungssteuerung bieten alle drei Programmautomatik mit Shift, Blenden- und Zeitvorwahl, manuell und die üblichen Motivprogramme sowie diverse Kreativtools und Bildstile. Zur Belichtungssteuerung stehen vier Methoden bereit: Mehrfeldmessung, mittenbetonte Integralmessung, Selektivmessung und bei 450D/500D Spotmessung. Letztere fehlt bei der 1000D, wobei Integral- und Matrixmessung für den Anfang ausreichen sollten. Die ISO-Werte sind

bei 1000D/450D auf 100 bis 1600 begrenzt, die 500D wurde bis ISO 6400 beziehungsweise 12800 im erweiterten Modus aufgeböhrt. Die Kameras arbeiten mit dem üblichen elektronisch gesteuerten Schlitzverschluss, wobei man für den Einstieg mit 1/4000 s maximal gut auskommen kann.

Die Signalverbreitung übernimmt bei der 1000D und 450D ein Digic-3-Prozessor, Herzstück der 500D ist bereits der neue Digic-4-Nachfolger. Damit sind Videoaufnahmen der 500D vorbehalten. Wechselt man dort in den Film-Modus, gibt es das Ganze sogar mit Autofo-

kus, der für Videoaufnahmen allerdings nicht gleichmäßig genug arbeitet. Die 500D zeichnet Filme mit einer maximalen Größe von 1920 x 1080 Pixeln (Full-HD) und einfachen 20 B/s auf. Die Länge ist auf 30 Minuten begrenzt, die Dateimenge auf 4 GB. Um Daten zu speichern, steht, üblich für die Kameraklasse, jeweils ein Slot für SD(HC)-Karten bereit. Die hochkapazitären SDXC werden von noch keiner der drei Kameras unterstützt.

### BEDIENKONZEPT

Das Bedienkonzept unterscheidet sich bei den Einsteigern kaum bis gar nicht: Die Bedienelement der 1000D wurden

## EOS 450D



Die EOS 450D offeriert ebenfalls die für diese Klasse typische Vierrichtungswippe. Viele Einstellungen lassen sich über das Rad am Auslöser schnell korrigieren. Komfortabel: Für die Darstellung der Aufnahmedaten am Monitor lassen sich verschiedene Farben wählen.



EOS 1000D

EOS 450D

EOS 500D

auf das Wesentliche reduziert, erst die 500D ist etwas umfangreicher konfigurierbar. Neu bei der 500D ist ein zusätzlicher Knopf neben dem Drehschalter, um den Videomodus direkt zu starten. Zentrales Element ist je ein Funktionswahlrad oben rechts. Dazu gibt es die Reiterkartenmenüs auf dem Monitor und rechts daneben das zweite wichtige Einstellelement, ein Vierrichtungsschalter. Es existiert kein zweites Display zur Anzeige aufnahmerelevanter Daten wie bei den größeren EOS-Schwestern, dafür muss immer der TFT-Monitor erhalten. Alle Mess- und Einstellwerte werden hier aber recht übersichtlich dargestellt. Der Vierwegeschalter ist im

Aufnahmemodus für Direktzugriffe auf häufig gebrauchte Einstellungen konfiguriert: Weißabgleich, AF-Betriebsart, Bildstil und Aufnahmebetriebsart. Weitere Einstellungen sind per Datenmonitor erreichbar. Durch Drücken der Set-Taste kann man mit den Pfeiltasten durch die Monitoranzeige navigieren und bei der 500D dort etwa die Belichtungsmessmethode oder den AF-Modus anwählen und per Einstellrad korrigieren.

### BILDQUALITÄT

Die 500D bietet die höchste Grenzlösung mit maximal 1393 LP/BH bei ISO 100. Bis ISO 1600 sackt sie zwar

um gute 100 LP/BH ab, liegt aber dennoch über den Werten der 450D. Im Rauschverhalten schneidet die 500D ab ISO 400 deutlich besser ab als die beiden anderen Modelle. Überzeugend auch die Dynamik mit konstant 9,5 Blenden zwischen ISO 100 bis ISO 800. Zufriedenstellend sind die Werte beim Texturverlust (Feinzeichnung, 1,6 bis 1,8), wobei die 450D bis ISO 800 mit kontinuierlich 1,3 die Nase vorn hat. Insgesamt liefert die 500D die beste Bildqualität gerade bei höheren Empfindlichkeiten und liegt auch in der Gesamtwertung mit fünf Prozent über dem Durchschnitt klar vorn.

## EOS 500D



Die 500D erlaubt die Wahl zwischen Selektiv- und Spotmessung. Im Videomodus kann man manuell und per Autofokus scharfstellen. Im grafischen Einstellmenü für den Weißabgleich hat der Fotograf die Möglichkeit, WB-Reihen unterschiedlicher Spreizung vorzuwählen.



Der entspiegelte LCD-Monitor der 550D verfügt über 346 666 RGB-Pixel Auflösung. Hinzu kommt eine verbesserte Full-HD-Videofunktion und die Unterstützung von Eye-Fi-Karten.



## DIE MITTELKLASSE: 550D, 60D

Der 7D folgten im vergangenen Jahr zwei Modelle mit gleichem Sensor, die die Mittelklasse nach unten ergänzen: die 550D mit überarbeitetem Gehäuse der 500D und verbesserter Technik sowie die 60D, positioniert zwischen 7D und 550D. Allen gemeinsam ist ein 18-Megapixel-ASP-C-Sensor mit Digic-4-Bildprozessor. Preislich unterscheiden sie sich jedoch erheblich: Die 550D ist die günstigste der drei Kameras, dann folgt die 60D und für die 7D muss man am meisten hinblättern. An-

fang April kam als vierte 18-Megapixel-Kamera mit nochmals variiertem Ausstattung die 600D hinzu.

### AUSSTATTUNG

Die 550D ist wie ihre kleine Schwester 500D aus schwarzem Glasfaser-Kunststoff gefertigt und genauso groß und schwer. Trotz gleichen Maßen wirkt die 60D wertiger und ist mit 225 g auch deutlich gewichtiger.

Allerdings werden 50D-Besitzer hier das robuste Magnesiumgehäuse ver-

missen: Das 60D-Gehäuse ist aus einer Polycarbonat-Glasfaser-Mischung gefertigt, das dennoch einen stabilen Eindruck erweckt. Als einzige im Mittelklasse-Trio besitzt die 7D ein Gehäuse aus Magnesiumlegierung. Das schlägt mit rund 100 g mehr zu Buche, zeigt aber auch ihre Nähe zur Profi-Liga. Zusätzlich zu dem gegen Staub und Spritzwasser geschützten Gehäuse haben die Sensoren der 60D/7D eine fett- und schmutzabweisende Fluorvergütung. Beides bietet die 550D nicht. Mit zur Ausstattung gehört jeweils ein

### EOS 550D



Statt eines zweiten Displays findet sich auf der Oberseite der 550D das Programmwahlrad. Mit zum Standard in dieser Klasse gehört die verbesserte Videoaufzeichnung in Full-HD mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde.



Magnesiumgehäuse und Joystick der 7D sind bei der 60D weggefallen. Dafür gibt es jetzt ein Rad im Rad mit Set-Taste in der Mitte und Schutz gegen Spritzwasser und Staub.

Das Magnesiumgehäuse der 7D bietet einen Joystick, den größten Sucher und Zugaben wie einblendbare 3D-Wasserwaage, Gitter oder Farbauswahl bei der Belichtungsmessung.

# & 7D

heller SLR-Sucher: Die 550D kommt mit Pentaspiegel daher, 60D/7D arbeiten mit Prismen im Sucher. Der 7D hat Canon dabei die beste Lösung spendiert: Sie bietet 100% Bildfeldabdeckung und eine effektive Suchervergrößerung von 0,63. Als erste Canon-Kamera ist sie zudem mit einem lichtdurchlässigen LCD ausgestattet, mit dem sich Gitterlinien und eine 3D-Wasserwaage direkt in den Sucher einblenden lassen. Die 60D muss mit 96% Bildfeld und 0,56 Vergrößerung auskommen, die 550D mit 95% und 0,52.

Die 60D bietet eine auswechselbare Mattscheibe, die sich gegen eine mit Gitternetz sowie eine für manuelle Fokussierung tauschen lässt. Alle drei Kameras bieten einen 3-Zoll-Monitor mit einblendbarem Gitter und Histogramm. Dass es sich bei der 60D und 7D ausstattungs-technisch um höherklassige EOS-Modelle handelt, zeigt das zweite Display auf der Geräteoberseite, über das die 550D nicht verfügt. Das Display auf der Rückseite der 7D löst mit 306 700 RGB-Punkten auf, die LCDs der

550D und 60D bieten 346 666 RGB-Bildpunkte. Zudem besitzen beide Kameras ein 3:2-Display, sodass Aufnahmen formatfüllend dargestellt werden. Ein echtes Plus der 60D: Der Monitor kann um 180 Grad ausgeklappt und um seine Achse gedreht werden. Auch die elektronische Zwei-Ebenen-Wasserwaage findet in der 60D Verwendung.

### AUFNAHMEFUNKTIONEN

Live-View mit Phasen- und Sensor-AF sowie Videoaufzeichnung gehören zum

## EOS 60D



Mehr Bedienkomfort: Das 60D-Gehäuse mit zweitem Statusdisplay auf der Gehäuseoberseite. Daneben die vier zugeordneten Tasten, die jetzt mit nur mehr je einem Parameter belegt sind. Dafür sitzt das Programmwählrad nun links.



EOS 550D



EOS 7D



EOS 60D

Standard in dieser Klasse: Canons Mittelige bietet Full-HD-Videofunktion mit 1920 x 1080 Pixeln, AF-Unterstützung und manuell steuerbarer Belichtung. Gegenüber der 500D wurde der Videomodus weiterentwickelt: Die Kameras können Full-HD-Videos mit wahlweise 24, 25 oder 30 B/s aufzeichnen. Der Ton lässt sich manuell auspegeln und ein externes Stereomikro lässt sich anschließen. Deutliche Unterschiede lassen sich beim Autofokus ausmachen: Zum Scharfstellen nutzt die D550 insgesamt neun AF-Sensoren, davon einen mittigen Kreuzsensor. Ein Stück Oberklasse bietet die 7D mit 19 Kreuzsensoren. Zehn weniger hat die 60D mit neun Kreuzsensoren.

Trotz technischer Unterschiede reagiert der Autofokus im Test gut: Bei Auslöseverzögerung inklusive AF-Zeit hat die 550D mit 0,31/0,33 s bei 3000/30 Lux sogar die Nase vorn. Zumindest bei hellen 3000 Lux kann die 60D mit 0,36 s noch mithalten, die 7D erreicht nur 0,44 s. Die 60D schafft im Serienmodus bis zu 5,1 B/s, womit sie auch in dieser Disziplin zwischen der 550D (3,4 B/s) und der 7D (7,5 B/s) liegt.

Für die Belichtungsmessung nutzen alle drei Kameras die gleiche Lösung: iFCL (Intelligent Focus Color Luminance) mit 63 Zonen. Dazu werden Schärfe, Farbe und Helligkeit über 63 Bereiche gemessen, was eine optimale Belich-

tung sicherstellen soll. Eine HDR-funktioniert fehlt, dafür gibt es eine Belichtungsreihenautomatik mit maximal + 3 Blenden. Als Belichtungskorrektur stehen je + 5 Stufen zur Auswahl. Besonders kurze Verschlusszeiten sind bei der 60D/7D mit 1/8000 s drin, bei der 550D ist bei 1/4000 s Schluss. Eine Neuerung von 60D und 7D ist die drahtlose Blitzsteuerung mithilfe des Gehäuseblitzes. Wie bei den Profi-Modellen lässt sich außerdem eine Vignettierungskorrektur zuschalten. Hilfreich sind auch die Möglichkeiten in Bezug auf das Aufnahmeformat: So stehen verschiedene RAW-Größen und überdurchschnittlich viele JPEG-Varianten zur Auswahl. Zu-

## EOS 7D



Für den Videomodus gibt es einen eigenen Start-Stop-Knopf. Mit an Bord ist außerdem ein integrierter Blitz. Der Zonen-AF ermöglicht das Bündeln vorhandener Messfelder auf unterschiedliche Weise.

Typisches Merkmal der EOS 60D ist der Schwenkmonitor mit hoher Auflösung.



dem lassen sich beide Dateitypen simultan aufzeichnen, RAWs intern bearbeiten und zu JPEGs konvergieren.

Die 7D speichert die Bilder und Videos noch auf CF-Karten I/ II, außerdem gibt es die externe Speicherung über einen optional erhältlichen Wireless File Transmitter. Im Gegenzug bieten die 550D und 60D die Unterstützung von Eye-Fi-Karten zur drahtlosen Datenübertragung. Die Datenspeicherung erfolgt auf SD-, SDHC- und SDXC-Karten mit größerem Speichervolumen.

### BEDIENKONZEPT

In puncto Bedienbarkeit bleibt die 550D der abgespeckten Einsteiger-Lösung mit Ausnahme einiger Verbesserungen treu: Es gibt ein Display, ein zentrales Bedienelement und ein Rändelrad. Das Programmwählrad sitzt statt eines zweiten Displays rechts oben am Gehäuse. Neben dem Display rückseitig findet sich eine Vierrichtungswippe. Außer den Extratasten für Empfindlichkeit oder Belichtungskorrektur erlauben die Tasten der Vierrichtungswippe Direktzugriff auf weitere Funktionen wie Weißabgleich, Autofokus oder Settings. Neu gegenüber der 500D ist die Quick-Taste ne-

ben dem Display: Man wählt im Q-Menü per Wippe die gewünschte Funktion aus und ändert per Wippe die Einstellung oder wechselt ins Untermenü.

Das Gehäuse der 60D wirkt gegenüber der 50D leicht modernisiert. Einige Details verbessern den Bedienkomfort: Die Quick-Taste findet sich rechts direkt über dem Drehrad. Bei der 7D liegt sie links unter dem Moduswählrad. Zentrales Bedienelement ist ein kombiniertes Drehrad mit 4-Wege-Schalter und mittiger Set-Taste. Im Gegensatz zum Joystick der 7D lässt sich das Drehrad auch mit angesetztem Hochkantgriff noch gut per Daumen bedienen. Oben am Gehäuse findet sich bei beiden Kameras ein Zusatzdisplay zur Anzeige von Aufnahmeparametern, daneben vier zugeordnete Tasten. Letztere sind bei der 60D nun nicht mehr doppelt, sondern nur noch mit je einem Parameter belegt. Auf der linken Monitorseite bietet die 7D allerdings nochmal sechs Direktzugriffstasten, die der 60D fehlen.

### BILDQUALITÄT

Bei der Bildqualität sind die Unterschiede erwartungsgemäß gering mit einem kleinen Vorsprung für die EOS 550D. Über

den gesamten ISO-Bereich liefert sie kontinuierlich gute Qualität von 1539 LP/BH bis zu 1427 LP/BH bei ISO 1600. Mit hohen Werten bei der Dynamik (9,0 und 9,5 Blenden) steht sie auf Gleichstand mit der 7D und das Rauschen bleibt auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Der VN-Wert steigt von 0,7 bei ISO 100 auf akzeptable 1,4 bei ISO 1600 an. Im gesamten Canon-Testfeld kann sie mit den niedrigsten Texturverlusten überzeugen. EOS 60D/ 7D liefern mit ihren Auflösungsdaten ebenfalls sehr gute, die 60D noch bessere Werte als die 7D. Beim Rauschverhalten liegen alle drei praktisch gleich auf, doch zeigen 60D und 7D einen etwas höheren Texturverlust. Unterm Strich drei überzeugende Kameras mit dem praktisch gleichen Endergebnis: Die 550 bietet das beste Preis-Leistungs-Verhältnis, die 60D den Klappmonitor und die 7D neben dem besten Sucher auch das beste Gehäuse.



Die EOS 5D Mark II bietet den günstigsten Einstieg in die Oberklasse mit 36 x 24-mm-Vollformatsensor und 21 Megapixel Auflösung in einem handlichen Gehäuse im Mittelklassenformat.



## DIE PROFIS: 5D MARK II, 1D M

Im Bereich „High-end“ bietet Canon derzeit drei Kameras an: Die EOS 1Ds Mark III mit Vollformatsensor, ein Reportagemodell, die EOS 1D Mark IV mit geringerer Auflösung, etwas kleinerem Sensor, aber höherer Bildfolge und Empfindlichkeit im gleichen Gehäuse sowie die vergleichsweise günstige EOS 5D Mark II. Die 5D II lockt wie der Profi-III-Bolide mit einem CMOS-Sensor im 24 x 36-Kleinbildformat.

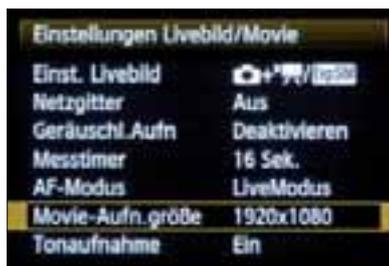
### AUSSTATTUNG

Die EOS 5D Mark II bietet einen 21-Megapixel-Vollformatsensor in einem robusten Gehäuse aus Magnesiumlegierung, das rund 400 g weniger wiegt als die beiden anderen aus gleichem Material. Äußerlich wirkt die 5D Mark II kompakter. Der für die Profis typische Batteriehandgriff für Hochkantaufnahmen gehört nicht zur Grundausstattung, ist aber optional montierbar. Prismenknubbel und der fehlende Blitz zeigen indes sehr wohl die Nähe zu den EOS-Profis. Mit zur Aus-

stattung der neueren 5D/1D-Modelle gehört der verbesserte Digic-4-Prozessor, einzeln bzw. als Dualausgabe in der 1D Mark IV. Die ältere 1Ds muss noch mit einem Doppelpack-Digic-3 auskommen. Üblich für die Klasse ist der Staub- und Spritzwasserschutz.

Alle drei bieten Prismensucher mit austauschbaren Einstellscheiben. Der Sucher der 5D Mark II fällt mit einer Vergrößerung von 0,71 kleiner als bei der 1Ds (0,76) aus, ist aber groß genug, um präzise zu arbeiten.

### EOS 5D MARK II



Das eingebaute Blitzgerät der Mittelklasse und das typische dritte Display der Profis fehlen. Dafür gibt es Video in voller HD-Auflösung mit 30 B/s und bis zu 30 Minuten Länge. Mittels optional erhältlichem externem Mikro lässt sich die akustische Qualität der Aufnahmen deutlich verbessern.



Ungewöhnlich ist die Sensorgröße der EOS 1D Mark IV mit 27,9 x 18,6 mm und 16 Megapixeln Auflösung. Im Test ist sie mit knapp 9 B/s die schnellste Kamera, was sie zum Reportage-Profi klassifiziert.



Das Flaggschiff der EOS-Familie, die vollformatige EOS 1Ds Mark III steht mit älterem Digic-3-Prozessor und 76 600 RGB-Pixeln auflösendem Display vor der Ablösung.

# 1D MARK IV & 1DS MARK III

Die 1D bietet mit 0,58 wegen des kleineren Sensors deutlich weniger, aber 100% Bildfeldabdeckung wie die 1Ds. Die 5D muss mit 98% auskommen. Die Nase vorn haben 5D Mark II und 1D Mark IV beim Monitor: Der helligkeitsadaptiv gesteuerte 3-Zöller löst mit 307 000 RGB-Pixeln auf. Bei der 1Ds ist noch ein 3-Zoll-Monitor mit 76 600 RGB-Bildpunkten verbaut. Alle drei bringen Live-View mit. Während die 1Ds im Live-Bild-Modus nur manuell fokussieren kann, hat der Fotograf bei den neueren Modellen die Wahl zwischen

Kontrast-AF mit Gesichtserkennung auf dem Sensor und „Quick-Fokus“ per Phasendetektions-AF. Es lassen sich Gitternetz und Histogramm einblenden, bei der 1Ds nur Gitter.

## AUFNAHMEFUNKTIONEN

Hauptunterschied zwischen den drei Schwestern ist die Sensorgröße und damit die Auflösung: Während die kleine Mark II und die große 1Ds volles 36 x 24-mm-Kleinbildformat mit 21 Megapixeln Auflösung bieten, arbeitet die 1D

Mark IV mit einem etwas kleineren Sensor: 27,9 x 18,6 mm, Crop-Faktor 1,3. Die APS-C-Sensoren der Amateurmodelle bis zur 7D sind noch etwas kleiner mit Crop-Faktor 1,6. Das hat Konsequenzen für die Bildqualität: weniger Pixel (16 Megapixel Auflösung), aber höhere Empfindlichkeiten bis ISO 102 400, sowie für die Geschwindigkeit.

Einen Vorteil spielt die Mark IV mit ihrem AI-Servo-II-AF-System aus: Sie bietet 45 AF-Sensoren, davon 39 Kreuzsensoren, die über die gesamte Fokusfläche verteilt

## EOS 1D MARK IV



Der Transmitter WFT-E2 II ermöglicht kabellose wie USB-Verbindungen zu externen Geräte. In puncto Bedienelemente liefert die EOS 1D Mark IV ansonsten das gewohnte Bild. Lediglich die seitlichen Beschriftungen weisen auf neue Funktionen gegenüber der Mark III hin.



EOS 5D Mark II



EOS 1D Mark IV



EOS 1Ds Mark III

sind. Ein Fokuspunkt kann in Abhängigkeit von der Kamera-Ausrichtung festgelegt werden, sodass er beim Wechsel vom Hoch- ins Querformat an seiner Stelle, etwa im unteren Drittel, bleibt. Die 1Ds arbeitet mit ebenfalls 45 AF-Sensoren, aber nur 19 Kreuzsensoren.

Die Mark II muss mit neun AF-Sensoren und einem Kreuzsensor auskommen – so viel wie die EOS-Einsteigsklasse. Dennoch erreicht die 5D Mark II im Verbund mit dem leistungsfähigen Digic-4-Chip die besten AF-Zeiten plus Auslöseverzögerung von 0,28 s/0,32 s (bei 3000/30 Lux) der drei Schwestern.

Bei 3000 Lux ist die 1Ds geringfügig besser (0,26 s), lässt aber bis 30 Lux auf lah-

me 0,54 s nach. An seine Grenzen kommt die Kleine bei der maximalen Serienbildfrequenz von 3,8 B/s, die bei der 1Ds mit 4,8 s besser ausfällt. Top-Ergebnisse erreicht hier die Reportagekamera 1D Mark IV mit 8,7 B/s.

Gekoppelt an das AF-Messsystem hat Canon der 1D Mark IV und 1Ds Mark III ein 63-Zonen-Belichtungsmesssystem spendiert, das alle erdenklichen Messmethoden zur Verfügung stellt. Die 1D Mark IV bietet ferner ISO-Werte von 50 bis 102 400, bei der 5D Mark II mit 35-Matrix ist bei 25 600 Schluss, die 1Ds schafft 3200. Belichtungsreihen sind bei den Profis mit + 3 Blenden möglich, bei der 5D Mark II sind nur + 2 LW drin. Blitzbelich-

tungsreihen bieten nur die beiden Großen. Bei der Blitzsynchronzeit macht die 5D Mark II das Schlusslicht mit 1/200 s, die 1Ds schafft 1/250 s, die 1D 1/300 s.

Ungewöhnlich für diese Klasse: 5D Mark II und 1D Mark VI warten mit Features auf, die man eigentlich von den Semiprofessionellen kennt: Auto-ISO erlaubt das Fotografieren mit fest vorgewählter Blende und Belichtungszeit unter wechselnden Lichtbedingungen und der Auto Lighting Optimizer optimiert selbstständig die Dynamik. Mit zum Paket gehört die automatische Vignettierungskorrektur von bis zu 40 Objektiven. Ein Flüstermodus verringert zudem bei Bedarf das Auslösegeräusch von Einzelaufnahmen.

## EOS 1DS MARK III



Bei den Speicherkarten setzen 1D und 1Ds auf eine Kombination aus CF- und SD-Karte. Die Bedientasten links am Prisma sind teils doppelt belegt, die FEL-Taste zwischen Auslöser und Einstellrad dient zum manuellen Auslösen von Messblitzen.

## FAZIT

### SABINE SCHNEIDER

■ **Einstiegsklasse:** Preisleistungstechnisch ist bei den Einsteigern die 500D die beste Wahl und erhält unseren Kauf Tipp. Sie bietet für ihren Preis mit 15 Megapixeln die höchste Auflösung in ihrer Klasse sowie die umfangreichste Ausstattung mit schärferem Monitor und Full-HD-Videofunktion. Bei der Bildqualität hat sie klar die Nase vorn, sodass sich die Ersparnis gegenüber der 450D kaum lohnt: Diese bietet die schlechtere Bildqualität bei hohen Empfindlichkeiten und hat keine Videofunktion. Zudem ist der Monitor mit 76 600 RGB-Bildpunkten nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Wenn der Preis das entscheidende Argument ist, macht eine 1000D Sinn: Trotz Plastik-Feeling, reduzierten Bedienelementen und eher durchschnittlicher Bildqualität – im Vergleich zu einer Kompaktkamera ist die Bildqualität um Klassen besser.

■ **Mittelklasse:** Im Feld der Semiprofessionellen bietet Canon gleich drei Kameras mit 18 Megapixeln Auflösung

sowie Video-Funktion und trotzdem drei sehr unterschiedliche Modelle: Das Top-Modell der ASP-C-Klasse, die 7D, ist mit ihrem Magnesiumgehäuse in puncto Wertigkeit, Bedienkomfort und Leistungsumfang zu Recht auch bei Profis beliebt – klasse Sucher, umfangreiche Konfigurationsmöglichkeiten, professionelle Funktionen und ein aufwändiges AF-System mit 19 Kreuzsensoren. Mit der preislich darunter positionierten 60D ist es Canon gelungen, den Bedienkomfort gegenüber dem Vorläufermodell 50D zu verbessern. Pluspunkte gibt es für das dreh- und schwenkbare Display. Auch in puncto Autofokus und Serienbildgeschwindigkeit liegt sie in der Mitte. Die 550D bietet ein solides Kunststoffgehäuse, das in puncto AF-Zeiten und Bildqualität überraschenderweise die besten Werte liefert – und das zu einem unschlagbar günstigen Preis – zweiter Kauf Tipp Preis/Leistung.

■ **Profiklasse:** Mit der 5D Mark II ist Canon ein Volltreffer gelungen. Die

Kamera bietet den günstigsten Einstieg ins Vollformat inklusive Aufzeichnung von Videos in Full-HD-Qualität, schnellem Autofokus und hervorragender Bildqualität über den gesamten ISO-Bereich. Hinzu kommt das robuste Gehäuse aus solider Magnesiumlegierung und eine praktische Bedienung – Kauf Tipp Bildqualität. Unter den Profimodellen liegt die neue 1D Mark IV vorn, wenn es darum geht, bei hohen Empfindlichkeiten möglichst rauscharme Bilder zu erreichen. Technisch ist sie auf dem neuesten Stand: hochauflösender LC-Monitor, Optimize Lighting und ein ausgereiftes Belichtungssystem mit einer ISO-Maximalgrenze von 102 400 sowie ultrakurze Reaktions- und Bildfolgezeiten machen sie zur klassischen Reportagekamera. Die höhere Auflösung liefert das „Studio-modell“ 1Ds sowie das gegenüber der 5D II nochmals stabilere Gehäuse, aber eben auch einen schlecht auflösenden Monitor und nur die älteren Digic-3-Prozessoren.

Nur die beiden jüngeren Modelle beherrschen Videoaufzeichnung in Full-HD mit bis zu 30 B/s und einer maximalen Länge von 30 min bzw. 4-GB-Daten. Zum Speichern der aufgenommenen Daten stehen bei 1D Mark VI und 1Ds je zwei Slots für CF I/II und SD(HC)-Karten zur Verfügung. Die 5D Mark II bietet nur einen CF I/II-Slot. Ein optional erhältlicher WLAN-Adapter zum drahtlosen Versenden der Daten gehört aber bei allen zur Ausstattung.

### BEDIENKONZEPT

Bei der 1D Mark IV und 1Ds Mark III findet sich über dem hinteren Einstellrad ein Joystick, mit dem man schnell durch die in Reitern angeordneten Menüpunkte navigiert. Ergänzend zum LC-Display auf der Gehäuseoberseite informiert ein zweites Statusdisplay über Kamera-Einstellungen unterhalb des TFT-Monitors. Mit zur Grundausstattung gehört der

integrierte Hochformatgriff, der neben dem leistungsstarken Akku und weiteren Bedienelementen über einen zweiten Auslöser verfügt. Dass die 5D Mark II eine Sonderstellung einnimmt, ist auch am Bedienkonzept ersichtlich, das eher den Semiprofessionellen ähnelt als den Profis. Der Fotograf muss sich mit einem Monitor und einem Statusdisplay begnügen, das schmale Zusatzdisplay darunter fehlt. Typisch für die Mittelklasse ist auch das Modusrad links oben am Gehäuse: Neben den üblichen manuellen und halbautomatischen Einstellungen ist eine Vollautomatik vorhanden. Dazu kommen umfassende Konfigurationsmöglichkeiten, drei Pakete lassen sich intern abspeichern und per Modusrad wieder abrufen. Wichtige Funktionen sind per Direktasten korrigierbar. Allerdings verfügt die 5D Mark II noch über die Doppelbelegung der Tasten auf der Gehäuseoberseite.

### BILDQUALITÄT

Bei der Bildqualität trumpft die 5D Mark II ordentlich auf: Mit ihren Auflösungswerten liegt sie zwar hinter der 1Ds. Auffallend ist die hohe Konstanz der Werte über den gesamten ISO-Bereich, während die 1Ds ab ISO 800 deutlich nachlässt. Trotz der sehr hohen Pixeldichte ist es Canon gelungen, ein erstklassiges Rauschverhalten zu realisieren: Mit Werten von 0,5 bzw. 0,9 hat unterm Strich die 1Ds III gegenüber der 5D II das Nachsehen. Gleiches gilt für den Texturverlust bei höheren Empfindlichkeiten. Die 1D Mark IV liefert im Vergleich zur 1Ds bei höheren Empfindlichkeiten ab ISO 800 die besseren, da rauschärmeren und kontrastreicheren Bilder. Bei sehr hohen Empfindlichkeiten spielt sie dann ihre Überlegenheit aus: Bei ISO 12800 beträgt das Rauschen 4,4 und VN 1,9. Das bekommt außer der Nikon D3s keine andere Kamera derzeit so hin.

sas

Gerät	Canon EOS 1000D	Canon EOS 450D	Canon EOS 500D	Canon EOS 550D
<b>UVP des Herstellers (Gehäuse)</b>	429 Euro	599 Euro	649 Euro	729 Euro
<b>Bildsensor/Datei</b>				
Auflösung (nicht interpoliert)	3888 x 2592 Pixel	4272 x 2848 Pixel	4752 x 3168 Pixel	5184 x 3456 Pixel
Pixelgröße (Pixelpitch), förderliche Blende	5,7 µm, f9,3	5,2 µm, f8,5	4,7 µm, f7,7	4,3 µm, f7
Sensorgroße, Bildwinkelfaktor	22,2 x 14,8 mm, 1,6x	22,2 x 14,8 mm, 1,6x	22,3 x 14,9 mm, 1,6x	22,3 x 14,9 mm, 1,6x
Sensortyp, Sensorreinigung, Bildstabilisator	CMOS, Sensorreinigung, –	CMOS, Sensorreinigung, –	CMOS, Sensorreinigung, –	CMOS, Sensorreinigung, –
Dateiformat	JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG	JPEG, RAW, RAW + JPEG
<b>Aufnahmesteuerung</b>				
AF-Felder, davon Kreuzsensoren, man. Fokus	7 AF-Sens., 1 Kreuzs., man.	9 AF-Sens., 1 Kreuzs., man.	9 AF-Sens., 1 Kreuzs., man.	9 AF-Sens., 1 Kreuzs., man.
Verschlusszeiten, kürzeste Blitzsync., B	1/4000–30 s, Blitz 1/200 s, B	1/4000–30 s, Blitz 1/200 s, B	1/4000–30 s, Blitz 1/200 s, B	1/4000–30 s, Blitz 1/200 s, B
Belichtungsmessung: mittlenbetont, Spot, Matrix	mittlenbetont, –, 35er Matrix	mittlenbetont, Spot, 35er Matrix	mittlenbetont, Spot, 35er Matrix	mittlenbetont, Spot, Matrix
Progr.-, Blenden-, Zeitautom., Man (P, Av, Tv, M)	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±2 Blenden, ±2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±2 Blenden, ±2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±2 Blenden, ±2 Blenden	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±5 Blenden, ±2 Blenden
Belichtungsreihe, Blitzbelichtungsreihe	Belichtungsreihe, –	Belichtungsreihe, –	Belichtungsreihe, –	Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe
Empfindlichkeitswahl: ISO-Autobereich variabel, man., Reihe	ISO-Auto, 100–1600, –	ISO-Auto, 100–1600, –	ISO-Auto, 100–12800, –	ISO-Auto, 100–12800, ISO-Reihe
Weißabgleich: auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, –, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, –, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, –, manuelle Korrektur, Reihe
Farbräume	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB	sRGB, Adobe RGB
Steuerbare Grundeinstellungen: Schärfe, Kontrast, Farbsättigung, Gradationskurve, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, –, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, –, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter
<b>Sucher/Monitor/Display</b>				
Sucher (Typ, einblendbares Gitter, Gesichtsfeld, Vergrößerung, effektive Sucherbildgröße, auswechselbare Mattscheiben)	SLR-Sucher, –, 95 %, 0,81, eff. 0,48, –	SLR-Sucher, –, 95 %, 0,87, eff. 0,52, –	SLR-Sucher, –, 95 %, 0,87, eff. 0,52, –	SLR-Sucher, –, 95 %, 0,87, eff. 0,52, –
Monitor: Größe, Auflösung, verstellbar	2,5", 76600 RGB-Bildpunkte, –	3,0", 76700 RGB-Bildpunkte, –	3,0", 307000 RGB-Bildpunkte, –	3,0", 346666 RGB-Bildpunkte, –
Monitor als Sucher nutzbar, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe für MF, Histogramm, Über-, Unterbelichtungswarnung	LiveView, Sensor-AF mit 7 Feldern, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, –	LiveView, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, –	LiveView, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, –	LiveView, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, –
Bildwiedergabe: Histogramm, Über- und Unterbelichtungswarnung	Histogramm, Lichterwarnung	Histogramm, Lichterwarnung	Histogramm, Lichterwarnung	Histogramm, Lichterwarnung
<b>Anschlüsse und weitere Ausstattung</b>				
Bajonett, Speicher, Akku	Canon EF, SDHC, Li-Ion	Canon EF, SDHC, Li-Ion	Canon EF, SDHC, Li-Ion	Canon EF, SDHC/SDXC, Li-Ion
int. Blitz, Anschluss ext. Blitz (Buchse, Blitzschuh)	int. Blitz, –, Blitzschuh	int. Blitz, –, Blitzschuh	int. Blitz, –, Blitzschuh	int. Blitz, –, Blitzschuh
Schnittstellen	USB 2.0, TV	USB 2.0, TV	USB 2.0, TV	USB 2.0, TV, HDMI
Video: Format, max. Auflösung, Bildfrequenz, max. Länge, AF-Funktion	–	–	MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 20 Vollbilder/s, 30 min, AF	AVI (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 30 min, AF
Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz	Spiegelvorauslösung, –	Spiegelvorauslösung, –	Spiegelvorauslösung, –	Spiegelvorauslösung, –
Maße (B x H x T), Gewicht mit Batterie	126 x 98 x 62 mm, 450 g	129 x 98 x 62 mm, 475 g	129 x 98 x 62 mm, 530 g	129 x 97 x 62 mm, 530 g
<b>Bildqualität</b>				
Objektiv für Auflösungs-/ AF-Messung	Canon EF 2,5/50/Canon EF 2,8/16-35	Canon EF 2,5/50/Canon EF 2,8/16-35	Canon EF 2,5/50/Canon EF 4/17-40	Canon EF 2,5/50/Canon EF 4/17-40
Grenzauflösung ISO 100/400/800/1600	1151/1143/1115/1073 LP/BH	1301/1302/1286/1238 LP/BH	1393/1376/1331/1285 LP/BH	1539/1532/1489/1427 LP/BH
Punkte Grenzauflösung (max. 20 Punkte)	7,5/7,5/7,5/7 Punkte	9/9/9/8,5 Punkte	10/9,5/9,5/9 Punkte	11/11/10,5/10 Punkte
Texturverlust ISO 100/400/800/1600	1,5/1,4/1,5/1,8	1,3/1,3/1,3/2,1	1,6/1,7/1,7/1,8	0,8/1,0/0,7/1,0
Punkte Texturverlust (max. 15 Punkte)	9,5/10/9,5/8,5 Punkte	10,5/10,5/10,5/7,5 Punkte	9,5/9/9/8,5 Punkte	12/11,5/12,5/11,5 Punkte
Rauschen ISO 100/400/800/1600	0,6/1,2/2,0/3,4 VN	0,7/1,2/1,8/2,9 VN	0,6/0,8/1,1/1,4 VN	0,7/0,9/1,1/1,4 VN
Punkte Rauschen (max. 20 Punkte)	18,5/15,5/11,5/4,5 Punkte	18/15,5/12,5/7 Punkte	18,5/17,5/16/14,5 Punkte	18/17/16/14,5 Punkte
Objektkontrast ISO 100/400/800/1600	9,0/8,5/8,0/7,0 Blenden	9,0/8,5/8,5/8,0 Blenden	9,5/9,5/9,5/9,0 Blenden	9,5/9,5/9,5/9,0 Blenden
Punkte Objektkontrast (max. 10 Punkte)	7/6/5/3 Punkte	7/6/6/5 Punkte	8/8/8/7 Punkte	8/8/8/7 Punkte
Farbgenauigkeit (max. 6 Punkte)	7,3 DeltaE 4,5 Punkte	7,9 DeltaE 4,5 Punkte	7,5 DeltaE 4,5 Punkte	8,5 DeltaE 4,5 Punkte
Weißabgleich Tageslicht (max. 4 Punkte)	1 DeltaRGB 4 Punkte	1 DeltaRGB 4 Punkte	1 DeltaRGB 4 Punkte	0 DeltaRGB 4 Punkte
Pixelfehler (Abwertung ab 0,001% um bis zu 1,5 Punkte)	0 Pixel	10 Pixel	0 Pixel	15 Pixel
Blitz (Leitzahl)	LZ11	LZ11	LZ11	LZ6
<b>Bildqualität ISO 100/400/800/1600 (max. 75 Punkte)</b>	<b>51/47,5/42/31,5 Punkte</b>	<b>53/49,5/46,5/36,5 Punkte</b>	<b>54,5/52,5/51/47,5 Punkte</b>	<b>57,5/56/55,5/51,5 Punkte</b>
<b>Ausstattung/Performance</b>				
mögliche Bildserie bei max. Auflösung	2,9 B/s, bis Karte voll	3,3 B/s, bis Karte voll	3,3 B/s, bis Karte voll	3,4 B/s, bis Karte voll
Einschaltverzögerung	0,3 s	0,4 s	0,3 s	0,4 s
AF Zeit + Auslöseverzögerung bei 3000/30 Lux (max. 10 Punkte)	0,23/0,38 s 7 Punkte	0,17/0,32 s 7,5 Punkte	0,27/0,38 s 7 Punkte	0,31/0,33 s 7 Punkte
Ausstattung/Lieferumfang (max. 15 Punkte)	5,5 Punkte	7 Punkte	7,5 Punkte	7,5 Punkte
<b>Ausstattung/Performance (max. 25 Punkte)</b>	<b>12,5 Punkte</b>	<b>14,5 Punkte</b>	<b>14,5 Punkte</b>	<b>14,5 Punkte</b>
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>55,5 Punkte</b>	<b>61 Punkte</b>	<b>66 Punkte</b>	<b>69,5 Punkte</b>
	<b>12 % unter Durchschnitt</b>	<b>3 % unter Durchschnitt</b>	<b>5 % über Durchschnitt</b>	<b>10,5 % über Durchschnitt</b>

1) Sie nimmt Videoclips bis zu einer Größe von 4 GB auf.

Canon EOS 60D	Canon EOS 7D	Canon EOS 5D Mark II	Canon EOS 1D Mark IV	Canon EOS 1Ds Mark III
<b>1049 Euro</b>	<b>1549 Euro</b>	<b>2249 Euro</b>	<b>4699 Euro</b>	<b>7199 Euro</b>
5184 x 3456 Pixel 4,3 µm, f7 22,3 x 14,9 mm, 1,6x CMOS, Sensorreinigung, – JPEG, RAW, RAW + JPEG	5184 x 3456 Pixel 4,3 µm, f7 22,3 x 14,9 mm, 1,6x CMOS, Sensorreinigung, – JPEG, RAW, RAW + JPEG	5616 x 3744 Pixel 6,4 µm, f10,5 36,0 x 24,0 mm, 1,0x CMOS, Sensorreinigung, – JPEG, RAW, RAW + JPEG	4896 x 3264 Pixel 5,7 µm, f9,3 27,9 x 18,6 mm, 1,3x CMOS, Sensorreinigung, – JPEG, RAW, RAW + JPEG	5616 x 3744 Pixel 6,4 µm, f10,5 36,0 x 24,0 mm, 1,0x CMOS, Sensorreinigung, – JPEG, RAW, RAW + JPEG
9 AF-Sensoren, 9 Kreuzs., man. 1/8000–30 s, Blitz 1/250 s mittenbetont, Spot, 63er Matrix	19 AF-Sensoren, 19 Kreuzs., man. 1/8000–30 s, Blitz 1/250 s, B mittenbetont, Spot, 63er Matrix	9 AF-Sensoren, 1 Kreuzs., man. 1/8000–30 s, Blitz 1/200 s, B mittenbetont, Spot, 35er Matrix	45 AF-Sensoren, 39 Kreuzs., man. 1/8000–30 s, Blitz 1/300 s, B mittenbetont, Spot, 63er Matrix	45 AF-Sensoren, 19 Kreuzs., man. 1/8000–30 s, Blitz 1/250 s, B mittenbetont, Spot, 63er Matrix
P mit Programmshift, Av, Tv, M ±5 Blenden, ±3 Blenden Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±5 Blenden, ±3 Blenden Belichtungsreihe, –	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±2 Blenden, ±2 Blenden Belichtungsreihe, –	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±3 Blenden, ±3 Blenden Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe	P mit Programmshift, Av, Tv, M ±3 Blenden, ±3 Blenden Belichtungsreihe, Blitz-Bel.-Reihe
ISO-Auto, 100–12800, –	ISO-Auto, 100–12800, –	ISO-Auto, 100–25600, –	ISO-Auto, 100–102400, –	ISO-Auto, 50–3200
auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe	auto, messen, Presets, Kelvinwerte, manuelle Korrektur, Reihe
sRGB, Adobe RGB Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	sRGB, Adobe RGB Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	sRGB, Adobe RGB Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	sRGB, Adobe RGB Schärfe, Kontrast, Sättigung, Lichter-/Schattenkorrektur, Rauschfilter	sRGB, Adobe RGB Schärfe, Kontrast, Sättigung, –, Rauschfilter
SLR-Sucher, –, 96 %, 0,95, eff. 0,56, Auswechselbare Mattscheiben 3,0", 346666 RGB-Bildpunkte, verstellbar LiveView, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, – Histogramm, –	SLR-Sucher, Gitter, 100 %, 1,00, eff. 0,63, – 3,0", 306700 RGB-Bildpunkte, – LiveView, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, – Histogramm, Lichterwarnung	SLR-Sucher, –, 98 %, 0,71, eff. 0,7, Auswechselbare Mattscheiben 3,0", 307000 RGB-Bildpunkte, – LiveView, Sensor-AF, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, – Histogramm, Lichterwarnung	SLR-Sucher, –, 100 %, 0,76, eff. 0,58, Auswechselbare Mattscheiben 3,0", 306700 RGB-Bildpunkte, – LiveView, Sensor-AF mit 45 Feldern, Phasen-AF, Lupe, Histogramm, –, – Histogramm, Lichterwarnung	SLR-Sucher, –, 100 %, 0,76, eff. 0,76, Auswechselbare Mattscheiben 3,0", 76700 RGB-Bildpunkte, – LiveView, –, –, Lupe, Histogramm, –, – Histogramm, Lichterwarnung
Canon EF, SDHC/SDXC, Li-Ion int. Blitz, –, Blitzschuh USB 2.0, TV, WLAN optional, HDMI MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 30 min <sup>1)</sup> , AF Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz 144 x 106 x 79 mm, 755 g	Canon EF, CF, Li-Ion int. Blitz, Kabelbuchse, Blitzschuh USB 2.0, TV, WLAN optional MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 30 min, AF Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz 148 x 111 x 74 mm, 910 g	Canon EF, CF, Li-Ion –, Kabelbuchse, Blitzschuh USB 2.0, TV, WLAN optional MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 30 min, AF Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz 152 x 114 x 75 mm, 906 g	Canon EF, CF/SDHC, Li-Ion –, Kabelbuchse, Blitzschuh USB 2.0, TV, WLAN optional, HDMI MOV (H.264), 1920 x 1080 Px, 30 Vollbilder/s, 29 min, AF Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz 156 x 157 x 80 mm, 1180 g	Canon EF, CF/SDHC, Li-Ion –, Kabelbuchse, Blitzschuh USB 2.0, TV, WLAN optional – Spiegelvorauslösung, Spritzwasserschutz 160 x 156 x 80 mm, 1210 g
Canon EF 2,8/100/Canon EF 4/24-105 1538/1515/1480/1422 LP/BH 11/11/10,5/10 Punkte 1,4/1,5/1,6/1,9 10/9,5/9,5/8 Punkte 0,7/0,9/1,1/1,4 VN 18/17/16/14,5 Punkte 9,3/9,3/9,0/9,0 Blenden 7,5/7,5/7/7 Punkte 7,8 DeltaE 4,5 Punkte 0 DeltaRGB 4 Punkte 0 Pixel LZ12 <b>55/53,5/51,5/48 Punkte</b>	Sigma EX 2,8/50/Canon EF 2,8/24-70 1469/1451/1403/1330 LP/BH 10,5/10,5/10/9,5 Punkte 1,4/1,6/1,4/1,3 10/9,5/10/10,5 Punkte 0,7/1,0/1,2/1,5 VN 18/16,5/15,5/14 Punkte 9,5/9,5/9,5/9,0 Blenden 8/8/8/7 Punkte 6,9 DeltaE 5 Punkte 1 DeltaRGB 4 Punkte 0 Pixel LZ9 <b>55,5/53,5/52,5/50 Punkte</b>	Canon EF 2,5/50/Canon EF 2,8/24-70 1670/1681/1614/1571 LP/BH 12/12,5/11,5/11,5 Punkte 1,1/1,1/1,1/1,0 11/11/11/11,5 Punkte 0,5/0,6/0,7/0,9 VN 19/18,5/18/17 Punkte 10,0/9,5/9,5/9,5 Blenden 8,5/8/8/8 Punkte 6,4 DeltaE 5 Punkte 1 DeltaRGB 4 Punkte 22 Pixel – <b>59,5/59/57,5/57 Punkte</b>	Canon EF 2,5/50/Canon EF 2,8/24-70 1387/1355/1342/1306 LP/BH 10/9,5/9,5/9 Punkte 1,2/1,3/1,4/1,5 10,5/10,5/10/9,5 Punkte 0,6/0,7/0,8/1,1 VN 18,5/18/17,5/16 Punkte 9,5/9,5/9,5/9,0 Blenden 8/8/8/7 Punkte 7,6 DeltaE 4,5 Punkte 1 DeltaRGB 4 Punkte 21 Pixel – <b>55,5/54,5/53,5/50 Punkte</b>	Canon EF 2,5/50/Canon EF 2,8/16-35 1752/1753/1713/1641 LP/BH 13/13/12,5/12 Punkte 1,1/1,0/1,4/1,5 11/11,5/10/9,5 Punkte 0,4/0,7/1,2/1,6 VN 19,5/18/15,5/13,5 Punkte 10,0/9,5/9,0/8,5 Blenden 8,5/8/7/6 Punkte 8,4 DeltaE 4,5 Punkte 0 DeltaRGB 4 Punkte 0 Pixel – <b>60,5/59/53,5/49,5 Punkte</b>
5,1 B/s, bis Karte voll 0,3 s 0,36/0,43 s 6 Punkte 11,5 Punkte <b>17,5 Punkte</b> <b>69,5 Punkte</b> <b>10,5 % über Durchschnitt</b>	7,5 B/s, bis Karte voll 0,3 s 0,44/0,33 s 6 Punkte 11,5 Punkte <b>17,5 Punkte</b> <b>70,5 Punkte</b> <b>12 % über Durchschnitt</b>	3,8 B/s, bis Karte voll 0,4 s 0,28/0,33 s 7 Punkte 11,5 Punkte <b>18,5 Punkte</b> <b>77 Punkte</b> <b>22 % über Durchschnitt</b>	8,7 B/s, bis Karte voll 0,4 s 0,30/0,39 s 6,5 Punkte 13 Punkte <b>19,5 Punkte</b> <b>73 Punkte</b> <b>16 % über Durchschnitt</b>	4,8 B/s, 68 Bilder in Serie 0,4 s 0,26/0,54 s 6 Punkte 12 Punkte <b>18 Punkte</b> <b>73,5 Punkte</b> <b>16,5 % über Durchschnitt</b>



# STARKER REISEBEGLEITER

SONY CYBER-SHOT DSC-HX9V

Erleben Sie fortschrittliche Aufnahmefunktionen für detaillierte Standbilder, 3D-Aufnahmen und FullHD-50p-Filme wie im Kino. Die Cyber-shot HX9V Digitalkamera ist dank integriertem GPS der ideale Reisebegleiter.

**D**ie Cyber-shot DSC HX9V ist Sonys Topmodell im Segment Reisekamera der aktuellen Modellpalette.

## EINFACH SCHÖNERE BILDER

Sie sind sich nicht sicher, wie Sie die optimale Kamera-Einstellung für eine bestimmte Szene auswählen? Keine Sorge, die Hilfe steht schon bereit. Der hervorragende Automatikmodus passt die Belichtung und andere

Kamera-Einstellungen an die verschiedenen Aufnahmesituationen automatisch an und sorgt so für optimale Ergebnisse.

## WISSEN, WO MAN WAR

Wenn Sie den Aufnahmeort Ihrer Fotos und Videoclips kennen, macht jede Reise gleich noch viel mehr Spaß. Wenn Sie unterwegs sind, wird die entsprechende GPS-Position auf dem Bildschirm angezeigt. Wenn Sie wieder zu

Hause sind, können Sie mit tollen Online-Karten auf Ihrem PC genau nachverfolgen, wo Sie waren.

## BILDER BEI SCHLECHTEM LICHT

Viele Kameras versagen bei schlechten Lichtverhältnissen. Der revolutionäre Exmor R™ CMOS Sensor hingegen erhöht die Empfindlichkeit bei gleichzeitiger Unterdrückung von Bildrauschen und sorgt so für brillante und detailreiche Bilder.

**GPS, FULL-HD UND SUPERSCHNEL**

16-fach Weitwinkelzoom  
Full-HD 50p-Videoaufnahmen  
3D-Bilder und Panorama-Aufnahmen

Auch in Gold erhältlich.

**SONY Cyber-shot DSC-HX9V**  
16,2 Megapixel-Digitalkamera mit 24 mm SONY G Weitwinkelobjektiv • 7,3 cm (3") LCD • High-Speed-Autofokus • Unschärfe-Correkturen im Hintergrund • Tracking-Fokus

**369,-**

**DAS GROSSE PLUS**  
Komplettes Zubehörprogramm zum Spargpreis!

**PHOTO PORST**

**GPS, Full-HD und superschnell!**

16-fach Weitwinkelzoom  
Full-HD 50p-Videoaufnahmen  
3D-Bilder und Panorama-Aufnahmen

Auch in Gold erhältlich.

**SONY Cyber-shot DSC-HX9V**  
16,2 Megapixel-Digitalkamera mit 24 mm SONY G Weitwinkelobjektiv • 7,3 cm (3") LCD • High-Speed-Autofokus • Unschärfe-Correkturen im Hintergrund • Tracking-Fokus

**369,-**

Jetzt erhältlich:  
Komplettes Zubehörprogramm zum Spargpreis!

**RINGFOTO**  
Europas größter Fotoverbund

Jetzt bei Ihrem RINGFOTO- und PHOTO PORST-Händler. Achten Sie auf die Plakataktionen und sichern Sie sich die neue SONY Cyber-shot DSC-HX9V.

### MAGISCHE MOMENTE

Sie haben Ihren Camcorder vergessen? Mit nur einem Tastendruck können Sie gestochen scharfe und detaillierte Videoclips aufnehmen. Mit der Cyber-shot™ können Sie unglaubliche 50 Full-HD-Bilder (1920 x 1080) pro Sekunde mit weichen Übergängen wie im Kino aufnehmen.

### EINE NEUE DIMENSION DURCH 3D

Entdecken Sie die unglaubliche Welt der 3D-Fotografie mit einem Tastendruck. Mit Schwenkpanorama lassen sich Bilder mit besonders breitem Blickwinkel erstellen, die Sie dann auf Ihrem 3D-Fernseher ansehen können. Der „3D Sweep Multi Angle“ erstellt eindrucksvolle 3D-Effekte, die Sie durch einfaches Schwenken des Kamerabildschirms genießen können. *mar*



Modell	SONY Cyber-shot DSC-HX9V
Sensor	1/2,3" C-MOS Chip mit 16.200.000 Bildpunkten
Brennweite (entsprechend 35-mm-Kleinbildformat)	16-fach Zoom, 24 bis 384 mm, zusätzliches digitales 10-fach-Zoom
Wechselspeicher	Memory Stick Duo Memory Stick Pro Duo, SD Card (SDHC und SDXC kompatibel)
Videoaufzeichnung	1920 x 1080 Bildpunkte (50 Bilder pro Sekunde) 1440 x 1080 Bildpunkte (25 Bilder pro Sekunde)
Blende	F3,3 (Anfangslichtstärke bei Weitwinkel) F5,9 (Anfangslichtstärke bei Tele)
Lichtempfindlichkeit	ISO 100 - 3200
Display	3" TFT-LCD-Monitor mit 921.600 Bildpunkten



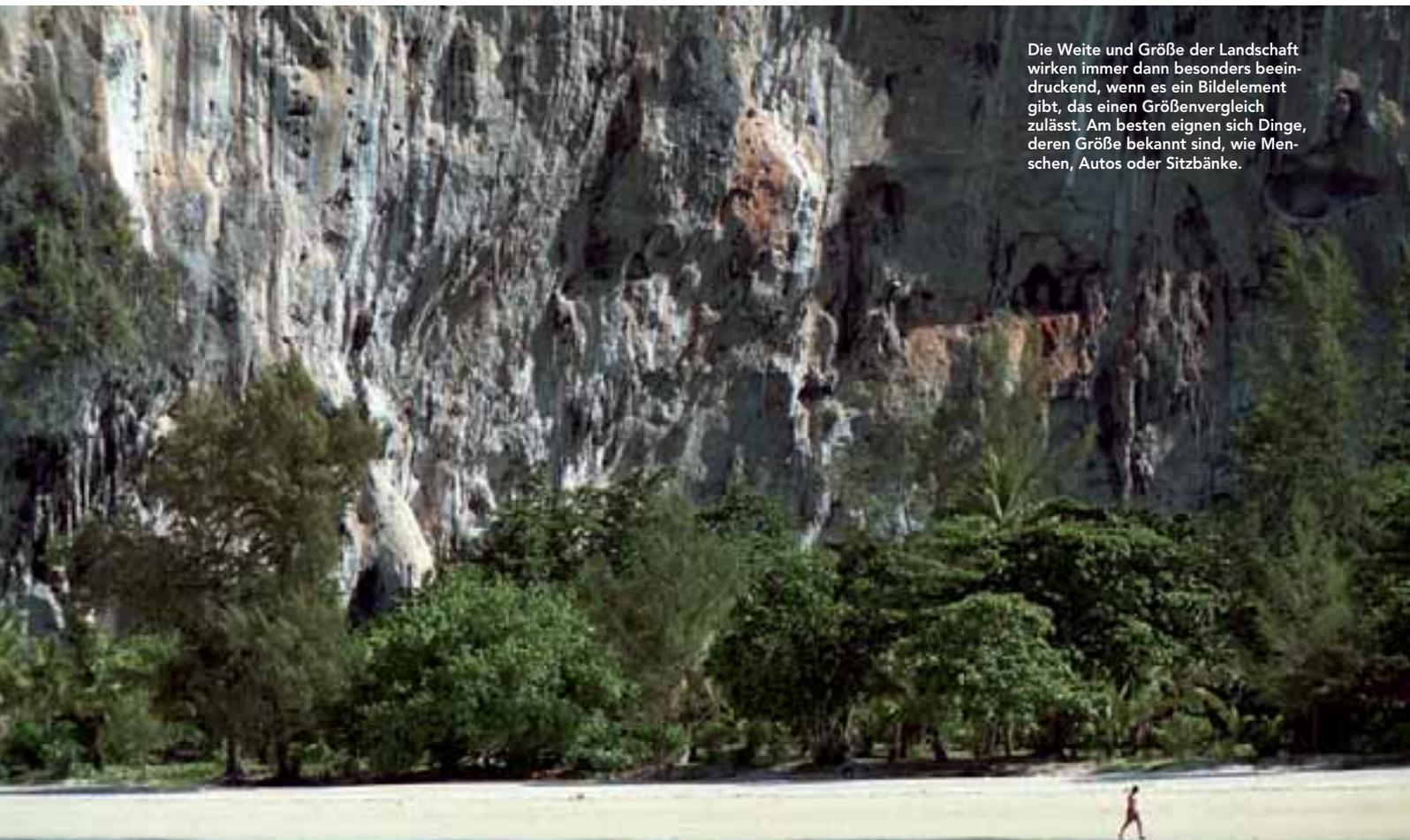
# REISE- FOTOGRAFIE

Ferne Länder, fremde Orte, berühmte Städte,  
Sehenswürdigkeiten, andersartige Kulturen, Men-  
schen, Gebäude, Straßenszenen, Naturschauspiele  
– die Reisefotografie an sich ist so vielfältig wie kaum  
ein anderes fotografisches Genre.





Wenn man an einem solch fotogenen Strand Urlaub macht, kommt man um Erinnerungsfotos nicht herum. Beziehen Sie aber ruhig den Vordergrund mit ein, damit das Bild räumlicher und spannender wirkt.



Die Weite und Größe der Landschaft wirken immer dann besonders beeindruckend, wenn es ein Bildelement gibt, das einen Größenvergleich zulässt. Am besten eignen sich Dinge, deren Größe bekannt sind, wie Menschen, Autos oder Sitzbänke.

**M**it der Kamera im Gepäck auf Reisen zu gehen, bedeutet nicht zwangsläufig, die Heimat weit hinter sich zu lassen, schon die nahe Großstadt können Sie als Tourist besuchen. Sobald Sie sich genügend Zeit nehmen, einen unbekanntem Ort durch die Kamera und dadurch auch durch neue Blickwinkel kennenzulernen, entstehen Reisebilder. Ferne, fremde Länder haben da noch einmal einen ganz besonderen Reiz, da dort selbst alltägliche Gegenstände anders und neu und damit ausgesprochen fotogen sind. Wenn Sie ein paar Tipps und Tricks beachten, dann bringen Sie von Ihrem nächsten Urlaub, Ihrer nächsten Kurzreise, dem Städtetrip oder Tagesausflug Bilder mit, die nicht nur den Daheimgebliebenen das Gefühl geben werden, sie wären beim ansehen (noch einmal) dort.

## REISEPLANUNG

Egal, wohin die Reise geht, kaum sind Sie angekommen, erwarten Sie unzählige Motive. Sie sollten schon vorher zu Hause eine Auswahl treffen, um die Urlaubstage richtig nutzen zu können. Es ist sinnvoll, den Ablauf schon zu Hause anhand eines Reiseführers zu planen. Einzelne Fototouren entlang der für Sie wichtigsten Sehenswürdigkeiten und ein großzügig bemessener Zeitplan bieten Ihnen die Möglichkeit, sich vor Ort auf die schönen Dinge und die Fotografie zu konzentrieren. Achten Sie bei der Tagesplanung auf die Himmelsrichtung, da sich die Fassade einer Kathedrale in der Abendsonne vielleicht besonders beeindruckend zeigt, sich für Innenaufnahmen allerdings die schräg in den Altarraum einfallende Morgensonne besser eignen würde. Genauso sollten Sie die Zeit für die eine oder andere Auszeit nicht vergessen: Parkanlagen, Strände, Spazierwege, kleine Straßencafés und Restaurants sind ideale Orte für Verschnaufpausen. Schließlich soll Ihre Reise ja erholsam bleiben und nicht in einen hektischen Fotomarathon ausarten.

## AUSRÜSTUNG

Um eine Reise auch fotografisch zu einem erfolgreichen Erlebnis zu machen, muss die Kamera-Ausrüstung den Gegebenheiten angepasst werden. Ein Abenteuer-Urlaub,

eine Safari oder der Besuch eines Regenwaldes stellt andere Ansprüche an Ihre Kamera-Ausrüstung als ein All-inclusive-Trip an die spanische Küste oder eine Städtereise. Beschäftigen Sie sich deshalb im Vorfeld mit dem, was Sie vor Ort erwartet: Ihre Kamera sollte den Witterungsbedingungen standhalten können, also in den Tropen die hohe Luftfeuchtigkeit vertragen oder in Wüstenregionen den trockenen Staub. Ist Ihre Urlaubsregion eher einsam, brauchen Sie sich nicht so viele Gedanken um Diebstahl zu machen als bei einer Reise an stark belebte, von Touristen hochfrequentierte Orte, wo Sie Ihre Kamera-Ausrüstung keine Sekunde aus den Augen lassen und sie möglichst unauffällig und nah am Körper tragen sollten. Sind Sie viel zu Fuß unterwegs, bietet sich ein Rucksack an, der Ihnen den Transport der schweren Kamera-Ausrüstung erleichtert. Bei Autoreisen erfüllt auch eine geräumige Kameratasche ihren Zweck.

Und auch die Motive, die Sie fotografieren möchten, entscheiden über Art und Umfang der Kamera-Ausrüstung: Die Architektur einer Großstadt, Menschen und Straßenszenen als Motiv verlangen nach einer ganz anderen Objektivpalette im Gepäck als das Fotografieren von wilden Tieren in ihrem Lebensraum. Wo Sie bei Ersterem mit einer handlichen Kamera flexibel bleiben, werden Sie Wildlife-Fotos kaum ohne lange Telebrennweiten und ein festes Stativ aufnehmen können. Unabhängig davon halten Sie grundsätzlich mit lichtstarken Zoom-Objektiven unterwegs Ihr Gepäck kleiner und leichter als wenn Sie entsprechend mehr Festbrennweiten einpacken.

Gerade bei einmaligen Reisen sollten Sie sich jedoch nicht zu stark limitieren, da Sie nie wissen können, was für ein Motiv Ihnen vor die Linse läuft – in die Kameratasche gehören also mindestens ein Weitwinkel, eine Normal- oder leichte Telebrennweite, ein längeres Teleobjektiv und ein Makroobjektiv. Für Städtereisen, bei denen sich die Gegebenheiten schnell ändern, sind Sie mit Zoom-Objektiven natürlich flexibler und schneller, doch je häufiger Sie mit Festbrennweiten arbeiten, desto schneller werden Sie auch beim ständigen Wechsel der Objektive. Alternativ haben Sie vielleicht auch die Möglichkeit, zwei Kameragehäuse



Gerade im Urlaub hat man selten Lust, die ganze Ausrüstung mitzuschleppen und dauernd die Objektive zu wechseln. Deswegen spielen möglichst lichtstarke und/oder kompakte Zoomobjektive, die einen großen Brennweitenbereich abdecken, dort ihre Stärken aus ([www.sigma-foto.de](http://www.sigma-foto.de)).



Insbesondere für den Urlaub in der Natur sind Fotorucksäcke besonders gut geeignet. Damit können Sie Ihre Ausrüstung ganz bequem von einer Location zur nächsten tragen und haben dabei die Hände frei ([www.lowepro-deutschland.de](http://www.lowepro-deutschland.de)).

## STARKE FARBEN

Gerade in südlichen Ländern bieten sich in Landschaft und Städten sehr oft lebendige Farben und starke Farbkontraste als Motive an, die durch die Sonne noch unterstützt werden. Besonders spannend wirken Farben, die einander im Farbkreis gegenüberliegen und einen Komplementärkontrast bilden, wie Gelb und Blau oder Rot und Grün.



Bridgekameras weisen im Vergleich zu Spiegelreflexkameras eine sehr starke Kompaktheit auf, bieten dabei jedoch nahezu die gleichen Einstellmöglichkeiten. Allerdings ist es nicht möglich, bei diesen das Objektiv zu wechseln ([www.sony.de](http://www.sony.de)).



Wenn die bequeme Handhabung im Vordergrund steht, bietet sich für die eigenen DSLRs auch ein sogenanntes Superzoom an. Der extreme Brennweitenbereich macht sie zum idealen Urlaubsbegleiter, zumal im Urlaub meist genügend Licht für die meist nicht allzu lichtstarken Riesen vorhanden ist ([www.sigma-foto.de](http://www.sigma-foto.de)).

einzu packen, was sich bei nicht wiederholbaren Reisezielen sowieso anbietet, und bestücken sie mit jeweils anderen Brennweiten für andere Motivbereiche.

Weiter sollten Sie davon ausgehen, dass Sie immer mehr Bilder machen werden als geplant und dementsprechend mehr Speicherkarten benötigen als Sie denken. Speichern sie die digitalen Bilder täglich auf eine mobile Festplatte oder ihrem Laptop, damit die Aufnahmen gesichert sind. Vielleicht bietet Ihre Kamera auch die Möglichkeiten, zwei Speicherkarten gleichzeitig zu bespielen, oder Sie können die Aufnahmen online auf einen FTP-Server laden, um sie gegen Diebstahl oder Verlust zu schützen. Eigentlich sollten die Akkus der Kamera einen ganzen Tag selbst bei häufiger Benutzung des Blitzes und kühleren Temperaturen problemlos durchhalten, packen Sie sicherheitshalber aber auch Ersatzakkus mit ein. Ein Hochformatgriff bietet in der Regel die Möglichkeit, auch normale AA-Batterien einzusetzen, die Sie in jedem Land relativ problemlos kaufen können.

Sind Sie mit einer Kompakt- oder Bridge-Kamera unterwegs, stellen sich die Fragen nach Objektiven und Batterien nicht. Schaffen Sie sich dann aber in jedem Fall einen zweiten Akku an, den Sie immer voll geladen in der Tasche haben. Den größten Vorteil haben kleine Kameras in ihrer Größe und ihrem Gewicht, sie nehmen nicht viel Platz weg und beschweren Ihr Gepäck nicht. Doch gleichzeitig haben sie den großen

Nachteil, dass sie häufig mit Auslöseverzögerungen kämpfen und deshalb nicht ideal geeignet sind für Menschenbilder, Streetaufnahmen und sich schnell verändernde Situationen. Bei unbewegten Motiven hingegen sind sie oft ein idealer Reisebegleiter.

Da viele Situationen in dem Moment verschwinden, in dem die Kamera gesehen wird, sind hier Teleobjektive und schwenkbare Monitore der Digitalkameras gut geeignet, um auch mal unbemerkt auszulösen.

## FREMDE MENSCHEN

Egal, ob Sie zu Hause oder in anderen Ländern fremde Menschen fotografieren – in beiden Fällen müssen Sie das Element des Zufälligen und des Unvorhersehbaren spontan beherrschen lernen. Motive für solche Aufnahmen werden nicht durch den Fotografen inszeniert, sondern geschehen einfach und müssen von ihm (vorher) gesehen, erkannt und ohne zu überlegen umgesetzt werden. Schnelligkeit, der richtige Instinkt für die Situation und eine offene Art, mit fremden Menschen umzugehen, sind dabei wichtige Voraussetzungen für gute Bilder. Wichtig ist die Geschwindigkeit nicht nur, weil die Aufnahmesituationen flüchtig sind, sondern auch, weil die Menschen sich normalerweise sofort anders verhalten, wenn sie eine Kamera bemerken. Sie fühlen sich beobachtet, werden misstrauisch und reagieren ablehnend. Starke Teleobjektive machen eine unbemerkte Aufnahme vielleicht einfacher möglich, doch haben sie auch schnell den fahlen Beigeschmack eines »gestohlenen« Paparazzi-Fotos.

Entweder Sie machen Ihre Aufnahme und gehen dann auf die Person(en) zu, indem Sie sie ansprechen, sich erklären, die gemachten Fotos zeigen und fragen, ob es in Ordnung ist, noch weitere Aufnahmen zu machen. Oder – noch besser – Sie heben schon vorher kurz die Kamera und setzen einen fragenden Blick auf. Viele Menschen reagieren positiv, lächeln und machen weiter. Sie können dann stehen bleiben und die Szenerie beobachten, bis Sie nicht mehr wirklich bemerkt werden und die Gesichtszüge des Modells sich wieder entspannen.

Wenn Sie in fremde Länder fahren, werden bereits alltägliche Szenen durch das



Besonders fotogen ist der Frühling als Jahreszeit, wenn das Grün der Blätter noch frisch ist und die Farben der Blüten leuchten. Und wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind, bietet es sich an, Landstraßen zu fahren, um dieses Schauspiel der Natur auch wahrnehmen und genießen zu können.

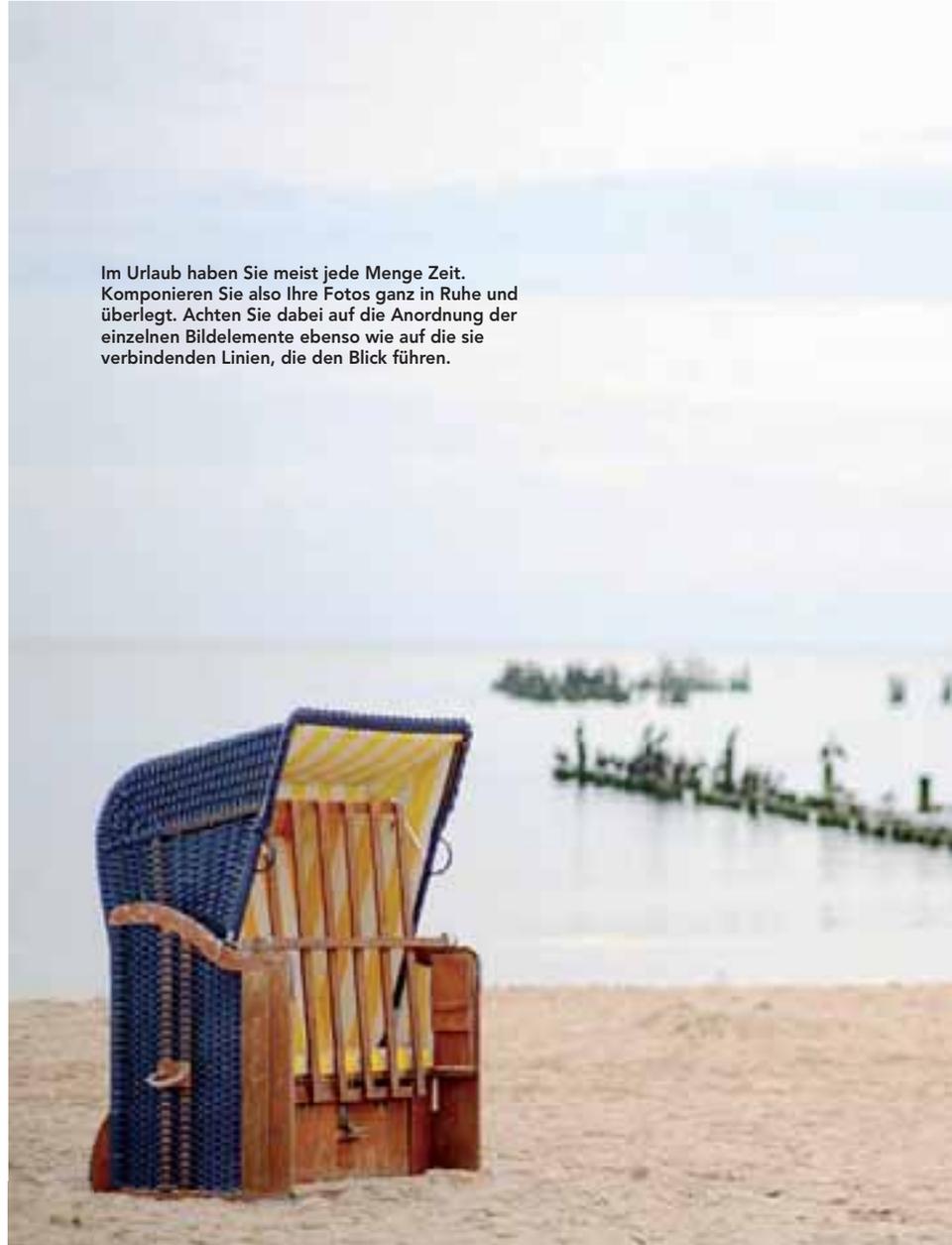


Für Stadtroulaube oder Reisen in unsichere Länder bieten sich Fototaschen an, die nicht danach aussehen. Neben der kleinen Fotoausrüstung sollten in solche Umhängetaschen auch noch ein Reiseführer, Sonnenbrille und Geldbeutel passen ([www.lowepro-deutschland.de](http://www.lowepro-deutschland.de)).



Die neue Generation von Kompaktkameras mit Wechselobjektiven wie hier die NEX-5 verbindet eine hohe Aufnahmequalität mit geringem Gewicht. Eine ganze Ausrüstung passt so in die kleinste Foto- oder sogar Handtasche. Zusätzlich lassen sich damit Urlaubsvideos in voller HD-Qualität drehen ([www.sony.de](http://www.sony.de)).

Im Urlaub haben Sie meist jede Menge Zeit. Komponieren Sie also Ihre Fotos ganz in Ruhe und überlegt. Achten Sie dabei auf die Anordnung der einzelnen Bildelemente ebenso wie auf die sie verbindenden Linien, die den Blick führen.



Element der Andersartigkeit zu inhaltlich spannenden und interessanten Motiven. Das können Straßenszenen sein, Menschen, die am Bahnhof warten oder einfach auf der Parkbank sitzen. Hierbei ist es wichtig, takt- und respektvoll mit den Einheimischen umzugehen. Das fängt bereits damit an, dass Sie sich vor dem Urlaub intensiv über Land, Kultur, Sitten und Gebräuche informieren. Dazu gehört besonders, ob die Menschen sich – zum Beispiel aus religiösen Gründen – nicht gerne fotografieren lassen. Und vor Ort gilt es, ein Einfühlungsvermögen für die Menschen und die Kultur zu entwickeln. Es hilft, in den ersten Tagen nur zu beobachten und mit Menschen zu reden und nicht sofort mit dem Fotografieren zu beginnen. In ärmeren Ländern haben die fotografierenden Touristen dazu geführt, dass die Ar-

men Geld für ein Bild von sich verlangen. Ob Sie dies mitmachen und zahlen oder lieber auf die Aufnahmen verzichten, müssen Sie selbst entscheiden. Grundsätzlich sollten Sie aber vor jedem Foto ein Einverständnis einzuholen.

### REISEBILDER GESTALTEN

Neben Menschen und Situationen sind Sehenswürdigkeiten, Plätze und Bauwerke wichtige Motive für einen Reisefotografen. Dabei können ungewöhnliche Perspektiven mit einem extremen Weitwinkel direkt am Gebäude hoch oder die Reduzierung des Ganzen auf aussagekräftige Ausschnitte zu spannenden Bildern führen. Um ein Gebäude in voller Größe einzufangen, ist es sinnvoll, mit etwas Abstand die gesamte Szenerie aufzunehmen und den Vordergrund mit einzubeziehen. So können ein geparktes



Kameras mit integriertem USB-Anschluss können Sie auch im Urlaub ganz einfach an jeden Rechner anschließen – um die Bilder am eigenen Laptop zu sichern, anzusehen, auszuwählen oder zu verschlagworten. Außerdem können Sie so am Fotoautomaten direkt ihre Urlaubsfotos ausbelichten lassen und noch vor Ort ansehen ([www.sony.de](http://www.sony.de)).

Auto, ein Straßenverkäufer, ein Kiosk oder ein U-Bahn-Schild einen besonderen Bezug zu der Gegend oder der Stadt herstellen. Spezifische Details wie beispielsweise Straßen- oder Hinweisschilder, lockern das Bild auf und erleichtern die Orientierung. Es lohnt sich, bei viel fotografierten Sehenswürdigkeiten der Fantasie keine Grenzen zu setzen und mit Blickwinkeln, Positionen, Schärfe und Unschärfe zu spielen. Das Bauwerk selbst muss nicht unbedingt das dominanteste Bildelement sein, da häufig allein seine Umriss- oder unscharfen Schemen ausreichen, um deutlich zu zeigen, wo das Bild aufgenommen worden ist. Bei Architekturaufnahmen mit einem Weitwinkelobjektiv ist vor allem auf die stürzenden Linien zu achten, die ungewollt einen schiefen und verzerrten Eindruck verursachen. Sie können leicht durch gerade Kamerahaltung

und einen erhöhten Standpunkt gemindert werden. Digitale Kameras mit ausschwenkbarem Display ermöglichen es, den Ausschnitt mit ausgestreckten Armen zu wählen – häufig sind das die entscheidenden Zentimeter.

Weitere spannende Motive liefern die kulinarischen Spezialitäten des Landes oder der Region. Auf Wochenmärkten oder in Supermärkten fallen gerade die Speisen ins Auge, die unbekannt oder ungewohnt sind. Vor dem Essen zu einem Foto arrangiert, tragen diese Bilder viel von dem besonderen Flair eines Landes. Darüber hinaus sind es häufig die kleinen Dinge, die in fremden Ländern anders aussehen als bei uns. Detailaufnahmen von Briefkästen, Telefonzellen, Verkehrsschildern, Blumen, Süßigkeiten, Fahrkarten oder Briefmarken sind vielleicht ungewöhnliche Motive auf einer





In fremden Ländern gibt es oft Sachen, die wir aus unserem Kulturkreis gar nicht oder nur am Rande kennen. Solche Besonderheiten sind besonders starke Motive, weil sie schon von sich aus etwas Exotik mitbringen – Esel findet man in unseren Breiten-graden beispielsweise kaum noch (links).

Auch die örtlichen Besonderheiten der Architektur charakterisieren das jeweilige Urlaubsland und machen deutlich, wo das Bild aufgenommen wurde – dürfen also bei den Urlaubsbildern nicht fehlen (rechts oben).

Am spannendsten aber sind die vielen kleinen Situationen am Wegesrand, die gut gesehene Motive und vorgefundenen Stillleben. Sie machen das Fotografieren zu einer Entdeckungstour, geben den eigenen Bildern Würze und sorgen für die nötige Portion Abwechslung und Unverwechselbarkeit in den Motiven (rechts unten).

Reise, können aber zu spannenden und besonderen Erinnerungsfotos werden.

Auch bei schlechtem Wetter bedeutet das nicht zwangsläufig, dass Sie keine Fotos machen können, da auch verregnete Sehenswürdigkeiten ihren eigenen Reiz haben. Dabei sollte allerdings die Kamera vor dem Wasser geschützt und der verhangene und graue Himmel nicht mit aufs Bild genommen werden.

Genauso führt extreme Mittagssonne zu harten Schatten und Kontrasten, die aber dennoch kein Grund sein müssen, die Kamera liegen zu lassen. Gegenlicht oder harte Lichtverhältnisse geben der Szenerie einen dramatischen Anstrich und sind für sich selbst stehend oft Motiv genug.

Um ein interessantes und stimmiges Bild-Portfolio einer Reise mit nach Hause zu

bringen, sollte vor allem auf eine abwechslungsreiche Auswahl von Motiven und eingesetzter Technik geachtet werden. Das betrifft sowohl die Entscheidung für Hoch- oder Querformat bzw. für Farbe oder Schwarz-Weiß als auch für die gewählten Brennweiten. Ein und dasselbe Motiv in unterschiedlichsten Weisen aufzunehmen, führt zu einem ungewöhnlichen Gesamteindruck der Szenerie: Eine Übersicht, in der das Motiv in seine Umgebung eingeordnet wird, neben einer Großaufnahme, auf der Einzelheiten erkennbar sind und einzelne Details, die vielleicht sogar als Makro besonders hervorgehoben werden.

#### PRAXISTIPPS

Bei Erinnerungsbildern an Ihre Reise geht es um den Inhalt, darum, den Moment

noch einmal erleben zu können, und selten um künstlerische Fotos. Das eine schließt das andere aber nicht aus: Auch ein hochemotionales Erinnerungsfoto kann wirken, als hätte der Fotograf nicht einfach nur ausgelöst. Natürlich brauchen Erinnerungsfotos das Unperfekte, um das zu sein, was sie sind, sie brauchen eine gute Portion Spontaneität, Lebensfreude, Natürlichkeit, Albernheit und Zufall. Dennoch helfen bereits wenige Tricks, um die Bilderergebnisse ein bisschen besser zu gestalten:







Vergessen Sie auch nicht, neben lauter Landschaft, Architektur und Straßenszenen auf die kleinen Dinge zu achten. Tiere wie dieser kleine Gecko sind zwar meist recht scheu. Aber mit einer langen Brennweite, einem Makroobjektiv und viel Geduld werden daraus echte Hingucker in der eigenen Urlaubs-Bilderschau.

1. Entscheiden Sie sich für Ihr Hauptmotiv, konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche und machen Sie lieber mehrere Einzelbilder als eine Aufnahme von allem, was Ihnen gleichzeitig gefällt.

2. Gewichten Sie das, was Ihnen am wichtigsten ist, auch entsprechend – bilden Sie es groß und scharf ab.

3. Setzen Sie Ihr Hauptmotiv ins richtige Licht. Harte und unschöne Schatten stören und es ist kein großer Aufwand, einmal um das Motiv herumzugehen und zu schauen, aus welcher Richtung das Licht am besten fällt. Und haben Sie keine Angst vor Gegenlicht, oft ist es der Schlüssel zu spannenderen Bildern.

4. Achten Sie vor allem auf den Hintergrund. Fotografieren Sie nicht einfach irgendetwas, sondern schauen Sie, dass keine unruhigen Flächen das Bild stören, keine Passanten durchs Bild laufen oder ihr Hauptmotiv sich von der Umgebung abhebt. Gerade in der Stadt drängen sich im Hintergrund auch gerne Straßenschilder, leuchtende Licht- oder Farbflächen sowie Schriftzüge dominant und überdeutlich ins

Bild. Eine andere Perspektive oder eine große Blendenöffnung schafft da Abhilfe.

5. Ein Zoomobjektiv ist nicht einfach nur dazu da, den Abstand zum Motiv zu verändern. Denn sobald Sie dabei in den Weitwinkelbereich Ihres Objektivs geraten und einen Menschen fotografieren, wird er fürchterlich verzerrt mit großer Nase abgebildet. Ist Ihr Motiv zu nah dran oder passt nicht alles aufs Bild, gehen Sie ein paar Schritte nach hinten.

6. Und denken Sie daran: Fokussieren Sie zuerst und wählen Sie dann gezielt den richtigen Bildausschnitt!

#### WIEDER ZU HAUSE

Früher wurden nach der Rückkehr so schnell wie möglich alle Filme zum Entwickeln gegeben und die Abzüge mit großer Spannung erwartet. Heute haben Sie sicherlich schon unterwegs einen Blick auf Ihre „Beute“ geworfen und haben ein Gefühl für die Menge der (guten) Bilder, die Sie im Gepäck nach Hause bringen. Nehmen Sie sich auf jeden Fall die Zeit und trennen Sie die Spreu vom Weizen und

beschreiben Sie die aufhebenswerten Aufnahmen, solange Sie sich noch wirklich gut erinnern können: Wo sind sie entstanden? Was ist zu sehen? Gibt es Anekdoten rund um dieses Bild, diesen Ort oder diesen Tag der Reise?

Um Ihnen diese Arbeit zu erleichtern, lohnt es sich vielleicht schon unterwegs, die Routen des Tages mit unterschiedlichen Farben auf einer Karte zu markieren, um die einzelnen Aufnahmen dann leichter zuordnen zu können. Besitzen Sie eine Kamera mit GPS-Funktion, übernimmt diese das für Sie, indem sie in die Metadaten jedes Bildes schreibt, wo auf der Welt es entstanden ist. Auch Google Earth hat schon das eine oder andere Mal gute Dienste getan, wenn es darum ging, einen Aufnahmeort exakt zu rekonstruieren.

Vielleicht entwickeln Sie im Zuge des Sichtens, Aussortierens und Beschreibens der Bilder auch gleich eine Präsentation oder erstellen ein Fotobuch, um gemeinsam mit Ihren Freunden und Bekannten jederzeit noch einmal auf die Reise gehen zu können. cb/gb

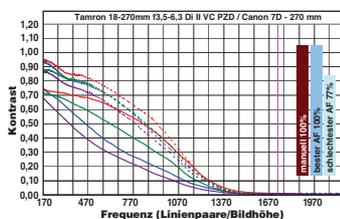
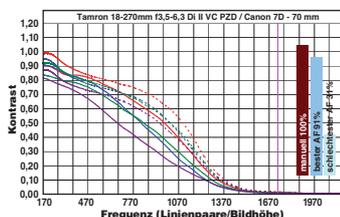
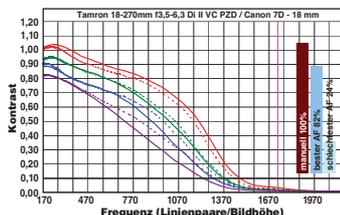


<b>Objektiv</b>	<b>Tamron AF 3,5-6,3/18-270 mm Di II VC PZD</b>
<b>UVP des Herstellers</b>	<b>859 Euro</b>
Linsen, Gruppen	16 Linsen, 13 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	28,8–432 mm, 0,49–∞ m
effektiver Bildwinkel diagonal	73–6°
Filter (Größe, Typ)	62 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	96 mm, 74 mm, 450 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	Ultraschallmotor, Bildstabilisator, APS
lieferbare Anschlüsse	Canon, Nikon, Sony/Minolta
<b>Testergebnisse gemessen an:</b>	<b>Canon 7D</b>

### Diagramm-Erläuterung

Das Diagramm zeigt, wie der Kontrast für immer feinere Strukturen (höhere Frequenzen) abfällt. Grundsätzlich bestimmen wir diesen Abfall für neun Stellen im Bild.

- Auflösung des mittleren Sterns 0  
offen  
■■■ +2 Blenden
- Auflösung der seitlichen Sterne 1+5  
offen  
■■■ +2 Blenden
- Auflösung der oberen und unteren Sterne 3+7  
offen  
■■■ +2 Blenden
- Auflösung der Ecksterne 2+4+6+8  
offen  
■■■ +2 Blenden
- Fallen die Kurven unter den Grenzkontrast 10%, unterscheidet das Auge keine Details mehr, die Grenzfrequenz/Auflösungsgrenze ist erreicht.
- Nyquistfrequenz: die theoretische Auflösung eines Sensortyps. Sie wird meist nicht erreicht, kann jedoch in Einzelfällen wegen der höheren Auflösung auf der Diagonalen um 20% überschritten werden.



<b>1. Brennweite</b>	<b>18 mm</b>	
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1493 LP/BH, 85 %	22,5/40,5 Punkte
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1454 LP/BH, 93 %	
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,73 k, 68,5 %	
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,70 k, 77 %	65,5 Punkte
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		
chromatische Aberration, Zentriermaß	0,8 Pxn, 5	
Verzeichnung (max. 4 Punkte)	-10 %	0 Punkte
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 6 P.)	1,1/0,5 Blenden	2,5 Punkte
<b>Gesamtwertung 1. Brennweite (max. 100 P.)</b>		
<b>2. Brennweite</b>	<b>70 mm</b>	
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1331 LP/BH, 86 %	20,5/34 Punkte
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1390 LP/BH, 94 %	
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,59 k, 76,5 %	
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,66 k, 83,5 %	59 Punkte
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		
chromatische Aberration, Zentriermaß	0,2 Pxn, 26	
Verzeichnung (max. 4 Punkte)	6 %	0 Punkte
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 6 P.)	0,5/0,2 Blenden	4,5 Punkte
<b>Gesamtwertung 2. Brennweite (max. 100 P.)</b>		
<b>3. Brennweite</b>	<b>270 mm</b>	
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1283 LP/BH, 79,5 %	18/13 Punkte
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1271 LP/BH, 95,5 %	
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,49 k, 57 %	
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,58 k, 86 %	33,5 Punkte
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)		
chromatische Aberration, Zentriermaß	1,1 Pxn, 6	
Verzeichnung (max. 4 Punkte)	3,8 %	0 Punkte
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 6 P.)	1,2/0,3 Blenden	2,5 Punkte
<b>Gesamtwertung 3. Brennweite (max. 100 P.)</b>		
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>52,5 Punkte</b>	
	<b>29 % unter Durchschnitt</b>	



## TAMRON AF 3,5-6,3/18-270 MM DI II VC PZD

# MEGAZOOM: KLEINER UND LEICHTER

Ein Stückchen kürzer und 100 Gramm leichter tritt der Nachfolger des Tamron-Megazooms zum Test an. Die Eckdaten bei Brennweiten und Blenden sind identisch, Ultraschallmotor und Bildstabilisator gehören ebenfalls weiterhin zur Ausstattung, doch aus 18 Linsen sind 16 geworden, und der Preis ist gestiegen.

Bei der optischen Qualität schneidet die kurze Brennweite nun besser ab, während bei den langen Brennweiten und offener Blende die alte Rechnung vorne liegt. Abblenden sorgt ab der mittleren Brennweite aber für bessere Kontraste. Hinzu kommt eine sichtbare Verzeichnung und Vignettierung nicht nur im Weitwinkel. Grundsätzlich gilt auch diesmal: Megazooms sind praktisch, fordern aber Kompromisse bei der Bildqualität.

mn

# HISTOGRAMM

Unter Histogramm versteht man die statistische Häufigkeit der Grauwerte bzw. der Farbwerte in einem Bild. Das Histogramm erlaubt somit eine Aussage über den Kontrastumfang und die Helligkeit eines Bildes.

Wenn in der Fotografie von Kontrasten gesprochen wird, denken die meisten vor allem an den klassischen Helligkeitskontrast. Dieser ist sicherlich ein wichtiger und sehr augenfälliger Vertreter, aber es gibt noch eine ganze Menge anderer Kontraste, die Sie bei der Gestaltung Ihrer Porträts beachten und passend zu Ihrer Bildidee einsetzen sollten. Grundsätzlich lassen sich alle Kontrastformen auf vier grundlegende Arten zurückführen: auf Unterschiede der Helligkeit, der Farbe, der Struktur oder der Größe.

## KONTRASTUMFANG DES MOTIVS

Die Bandbreite zwischen der hellsten und der dunkelsten Stelle des Motivs, des Objekts oder des Bildes wird als dessen Kontrastumfang bezeichnet. Dieser tatsächlich gegebene Kontrastumfang kann sehr viel größer sein, als Ihr Ka-



Bei hohen Kontrasten im Bild sind sowohl sehr helle als auch sehr dunkle Tonwerte vorhanden. Wenn wie hier das Bild sehr grafisch wirkt, sind an den Rändern des Histogramms mehr Tonwerte vertreten als in seiner Mitte.  
105 mm | Blende 2,8 | Zeit 1/250 | ISO 100 |  
Kunstlicht (Baustrahler)



Bei hohen Kontrasten ist es für den Fotografen nicht immer einfach, den Motivkontrast noch zu bändigen. Im Studio geht das deutlich einfacher als outdoor. Idealerweise sollte er nicht höher sein als der Dynamikumfang des Kamerasensors. 105 mm | Blende 5,6 | Zeit 1/125 | ISO 100 | Studioblitz (Softbox und Beauty-Dish)

merasensor abzubilden vermag. Um die Spannweite des Motivkontrastes festzustellen, messen Sie mit der Spotmessung jeweils den hellsten und den dunkelsten Punkt im Bild. Über die Differenz der vorgeschlagenen Belichtungswerte können Sie den Kontrastumfang in Blendenstufen (entspricht Lichtwert-, entspricht ISO, entspricht Verschlusszeitstufen) errechnen. Ziel einer richtigen Belichtung ist es immer, den Motivkontrast möglichst umfassend in den Kontrastumfang des Kamerasensors einzupassen. Sofern der Motivkontrast kleiner oder gleich dem der Kamera ist, müssen Sie das Bild nur richtig belichten. Sobald Ihr Motiv aber einen höheren Helligkeitskontrast aufweist, müssen Sie sich entscheiden: Entweder Sie passen den Motivkontrast durch eine gezielte Lichtführung an, indem Sie die

hellen Stellen abdunkeln und die Schatten aufhellen. Oder Sie entscheiden sich dagegen und haben dann entweder in den hellen und/oder in den dunklen Bildbereichen keine Detailzeichnung mehr. Die Folge sind »ausgefressene« oder »abgesoffene« Bereiche. Die Entscheidung, was hier das kleinere Übel ist, sollten Sie abhängig von Modell, Motiv und Bildidee treffen.

### HELLIGKEITSKONTRAST

Dieser Kontrast innerhalb eines Fotos ergibt sich aus den unterschiedlichen Verteilungen der Helligkeit im Bild, das heißt, aus den jeweiligen Anteilen an hellen (bis hin zu weißen), mittleren und dunklen (bis hin zu schwarzen) Bereichen. Überwiegen die Mitteltöne, sprechen wir umgangssprachlich von einem Bild mit niedrigem Kontrast, überwiegen dagegen die Extre-

me, also die sehr hellen und sehr dunklen Töne, wird das Bild als sehr kontrastreich bezeichnet. Bei Graustufenbildern gestalten die Abstufungen zwischen Weiß und Schwarz alle Facetten an Grautönen, weshalb die Assoziation mit hell und dunkel sehr einfach ist. Bei RGB-Bildern liegt dagegen je Farbkanal eine solche Helligkeitsabstufung vor, wobei die Abstufungen keine Grautöne, sondern Rot, Grün- oder Blautöne sind. Diese einzelnen Farbabstufungen liegen dann als drei Kanäle übereinander. Sie können in den Histogrammen Ihrer Kamera oder Ihres Bildbearbeitungsprogrammes einzeln oder für das ganze Bild als Gesamtkontrast beurteilt werden.

### WIRKUNG

Der geringe Kontrast einer Aufnahme spricht für gleichmäßig verteilte Tonwerte, die durch eine ebenso gleichmäßige Ausleuchtung entstehen. So führt beispielsweise weiches und diffuses Licht, aber auch Mitlicht, zu einer ausgewogenen Helligkeitsverteilung. Die Wirkung ist entsprechend ruhig, sanft, harmonisch und ausgeglichen und der Detailreichtum eines Bildes ist bis hin zu kleinsten Strukturen erkennbar.





Foto: Annette Kasenbacher

# TIPPS VOM DIGIGURU

**MARTIN WAGNER**

TECHNIKSPEZIALIST DER RINGFOTO-GRUPPE  
PMA • PAST PRESIDENT DIMA



Folgen Sie uns auf Facebook unter „Digiguru Martin“ – hier gibt's immer aktuelle Infos, Tipps, Tricks und noch viel mehr!

## „SO KALT WIE DER DEZEMBER, SO HEISS WIRD DER JUNI.“

Na da können wir uns ja auf etwas gefasst machen, wenn die Bauernregel stimmt.

Gefasst machen können wir uns auf jeden Fall auf die ersten Urlaubstage – die Pfingstferien mutieren dieses Jahr durch das späte Ostern zum ersten Sommerurlaub.

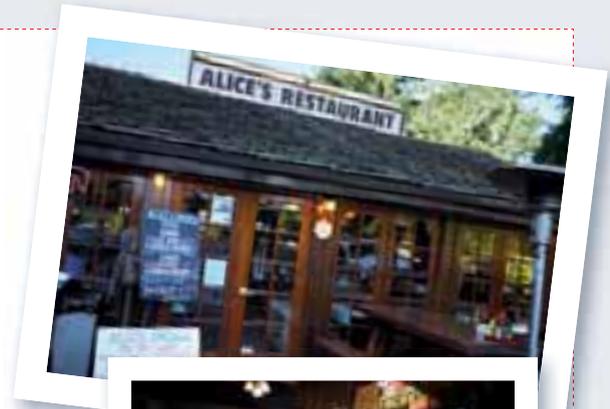
Eine Bitte von mir – trotz der sehr langen Tage im Juni: Nehmen Sie ein Stativ mit! Nicht nur spätabends oder nachts, auch in Innenräumen sind Bilder möglich, die man sonst nicht heimbringen könnte.

Und manchmal finden sich in Innenräumen (wie hier z.B. Alice's Restaurant – das gibt es wirklich!) lustige Motive. Und noch ein Tipp: Fotografieren Sie Wegweiser – nicht nur die lustigen („Photoweg“), sondern auch andere. Sie sind als Erinnerung und im Zweifelsfall zur Erinnerung, wie man zurückfindet, hilfreich.

Mich zieht's wieder ins Allgäu, auch wenn Troll mit seinen fast 16 Jahren mehr Erholungspausen im Schatten braucht.

Also: Kamera checken, Filter, Stativ, Fernauslöser und Putztuch in die Tasche und schon kann's losgehen – mehr Tipps ab Seite 34.

Genießen Sie das Wetter!



## SPIEL MIT DEM LICHT

Das Licht spielt in der Fotografie eine große Rolle. Setzt man dieses Stilmittel geschickt ein, so kann man beeindruckende Effekte auf Fotos erreichen. In der nächsten Ausgabe zeigen Ihnen unsere Fotoprofis, worauf man achten muss, um das Licht kreativ einsetzen zu können.

und vieles mehr...

## IMPRESSUM

### REDAKTION

**Herausgeber:** Stephan Quinkert  
(verantwortlich i. S. d. P.)

**Projektleiter:** Manuel Álvarez (mar)

**Redaktion:** Manuel Álvarez (mar), Cora Banek (cb), Georg Banek (gb), Anja Deininger (ad), Malte Neumann (mn), Sabine Schneider (sas)

**Testinstitut:** Image Engineering Dietmar Wüller

**Layout, Titel-Layout:** Barbara Klinzer, Sara Voss

**Digitale Bildbearbeitung:** Barbara Klinzer

**Schlusskorrektur:** Astrid Hillmer-Bruer

### Anschrift der Redaktion:

Gruber Str. 46 a, 85586 Poing, Tel. (0 81 21) 95 11 11, Fax (0 81 21) 95 11 86, (RINGFOTO Magazin und PHOTO PORST Magazin erscheinen monatlich)

### Ihr Kontakt zur Redaktion:

Redaktion-Ringfoto@wekanet.de

### ANZEIGENABTEILUNG

#### Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Jasmin Köbele, Telefon (07 11) 20 70 30-85 00, Fax (07 11) 20 70 30-85 01

#### Anzeigenleitung (verantwortl. f. Anzeigen):

Dr. Michael Hackenberg,  
Tel. (07 11) 20 70 30-85 02

#### Anzeigenverkaufsleitung:

Silke Pietschel, Tel. (07 11) 20 70 30-85 03,  
spietschel@wekanet.de,

Vedran Budimir Tel. (0 81 21) 95-11 81,  
vbudimir@wekanet.de

#### Abo- und Bestellservice für Fotohändler:

Jürgen Ausetl, Tel. (0 81 21) 95-11 72,  
jausetl@wekanet.de

#### Fotohändleranfragen, Fotohändlerbetreuung und Beratung zu Werbemitteln:

Jürgen Ausetl, Tel. (0 81 21) 95-11 72,  
jausetl@wekanet.de

#### Leitung Sales Corporate Publishing & Media Services:

Richard Spitz, Tel. (0 81 21) 95-11 08,  
rspitz@wekanet.de

#### Leitung Redaktion und Creation Corporate Publishing & Media Services:

Anja Deininger, Tel. (0 81 21) 95-11 23,  
adeininger@wekanet.de

### VERLAG

**Leitung Herstellung:** Marion Stephan  
**Vertriebsleitung:** Robert Riesinger

#### Geschäftsführer:

Alan Markovic,  
Wolfgang Materna, Werner Mützel,  
Stephan Quinkert

#### Anschrift des Verlags:

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH,  
Gruber Str. 46a, 85586 Poing,  
Tel. (0 81 21) 95-0,  
Fax (0 81 21) 95-11 99

### DRUCK

L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG

Marktweg 42-50  
47608 Geldern

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsspflicht, Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlags strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dergleichen besteht nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.